Ericheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.
Der Samstagsnummer wird das "Allufrierte Sonntagsblatt" fowie die "Landmirtschaftlichen Mitteilungen", der Dienstagsnummer die "Böchentliche Unrerbaltungsbeitage" gratis beigegeben.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mt. 20 Pfg. Hir Homburg 30 Pf. Bringerloht pro Quarial — mit der Bo't bezogen frei ins Haus geliefert 3 Mt. 17 Pfg. Bockenabonnement 20 Pfg.



3 uierifone gebübren

15 Pfg, für die vierspaltige Beile ober beren Raum, für tofate Anzeigen lis zu vier Zeilen nur 10 Pfg. Im Reflamereit die Zeile 30 Pfg

Mugeigen

werden am Ericheinungstag möglichft frühzeitig erbeten

Rouifenfir. 78.

Telephon 414.

### Grites Blatt.

### hof= und Gesellschaftsbericht.

Berlin, 13. Februar. Der Kaiser stattete heute vormittag dem Reichstanzler einen längeren Besuch ab. Später sand vor dem Kaiserpaar und einem großen Gesolge im Lustgarten eine Feuerwehrs-Uedung statt, zu der 48 Löschzüge und 500 Mann Feuerwehr herangezogen waren. Als Brandobjeft wurde Großseuer im Dom angenommen. Rach Schluß der Uedung, die den Kaiser außerordentlich interessierte, hielt der Kaiser eine Ansprache an die Feuerwehrleute, die vom Branddirektor mit einem Kaiserhoch erwidert wurde. An verschiedene FeuerwehrsDssiziere und Mannschaften wurden Auszeichnungen verliehen.

Karlsbad, 13. Februar. Pring Morit zu Schaumburg-Lippe, der hier zur Kur weilte, ift an Blindbarmentzündung ertrantt. Er wurde in dem Krantenhaus in Komotau operiert. Die Operation ist günstig verlausen.

Bien, 13. Februar. Der Prinz zu Wied erschien heute abend 5½ Uhr in den Privatgemächern des Kaisers in Schönbrunn in Audienz und blieb bis 6 Uhr. Im Anschluß an die Audienz fand beim Kaiser Hostafel statt. Der Kaiser verlieh dem Prinzen das Großtreuz des Leopoldsordens.

London, 13. Februar. Der Landgraf von Seffen besuchte beute bas Königspaar im Budingham-Palast und nahm bas Frühstud mit ben Majestaten ein.

### Politische Wochenschau.

Die Berliner Parlamente find eben bei ber Beratung des Etats. Irgendwelche politischen Erregungen tonnten bie letten Tage nicht hervorrufen. 3war gaben die Betatungen des Reichsamts des Innern und des preußischen Ministeriums des Innern den Rednern aller Parteien Gelegenheit, über die einzelnen Etatstitel hinaus politische Buniche und Soffnungen auszusprechen, aber ba bieje fich im allgemeinen in bem Rahmen bewegten, ben die Parteipolitit vorzeichnet, fo mar bas Intereffe, bas fie beanlpruchen tonnten, nicht allgu ftart, man erfuhr eben gu wenig Reues babei, höchstens daß die auf den niedrigften Boltspersammlungston gestimmte Rebe bes "Behngebote": Soffmann im Breugischen Abgeordnetenhause, Die auch bas im Barlament bisher noch unerhörte Beifpiel eines Stenographenftreits zeitigte, ben Bertretern aller burgerlichen Barteien Beranlaffung gab, diese Art Redefreiheit, die fich ber Genoffe herausnahm, gebührend zu geißeln. Politifch bebeutsamer als bie Borgange im Parlamente mar bie Rebe, mit ber Reichstangler von Bethmann Soll: weg fich an die Bertreter ber beutichen Landwirtichaft wandte, die eben in Berlin im Deutichen Landwirtichaftsrat tagen. Es waren ernfte Worte, in welche ber Leiter ber Reichs und ber Landespolitit feine Dahunug por bem Partifularismus fleibete. Gie werden hoffentlich dazu beitragen, die bojeften Erbteile des beutschen Bolts aus seiner vielhundertjährigen staatlichen Zersplitterung, den Reid und die Eisersucht der einzelnen Stämme, niederzuringen. Auch das wird dazu verhelsen, die Gemüter aus der Berwirrung, welche die letten Wochen uns gebracht haben, wieder zu besteien und die Beruhigung zu schaffen, die sür die großen Aufgaben, welche das deutsche Bolt nach innen wie nach außen zu ersüllen hat, unbedingt nötig ist. In dieser Beziehung gewährt auch die gute Aufnahme erfreuliche Aussichten, welche die neuen Männer in Elsaß-Lothringen vor dem Landesparlament gefunden haben und die sich auch in der glatten Bewilligung des einst viel umstrittenen taiserlichen Enadensends geäußert hat.

Bahrend in Deutschland gang offenbar die hochgradige Erregung, welche "Zabern" mit fich gebracht hatte, im Abflauen ift, haben in England die Meinungstämpfe um bas Somerule von Irland eine Sobe erreicht, wie fie in bem politisch fo wohldifziplinierten britischen Bolte lange nicht erlebt murbe. Wenn wir auch an einen Burgerfrieg nicht glauben, mit dem fich die Ulfterleute gegen ein befonderes trifches Parlament wehren wollen, um der brobenden Majorifierung durch die volksfremden 3ren gu entgeben, fo ift boch die Lage ernft genug. Durch einen einjachen Barlamentsbeschluß scheint fie überhaupt nicht mehr lösbar. Much im englischen Mutterlande murbe man es der liberalen Bartei nie verzeihen, wollte fie die Stammesund Glaubensgenoffen in Ulfter gewaltsam unter die Herrichaft ber Iren zwingen. Das einzige Mittel, zu einer Einigung über Somerule ju tommen, icheint die Berftandi: gung, und für biefe hat ja auch Konig Georg in feiner Thronrede fein tonigliches Unfeben eingefett.

Ein solches Hervortreten des Königs felbst, wie es die Thronrede vom vergungenen Dienstag zeigte, entipricht betanntlich sonft nicht englischem Brauch, und es ift nur aus der ungewöhnlichen Schwierigteit ber innerpolitischen Buftanbe ju ertlaren. In ahnlicher Weise wie ber engliiche hat ja gerade in ben letten Tagen auch ber Monarch Schwebens, ber fonft ebenfalls burch Berfaffung und Sertommen zu größer Burudhaltung in politischen Kundgebungen genötigt ift, Mahnungen an fein Bolt gerichtet, feine Worte galten ber Bebung ber Wehrtraft, und ba fie fich in einem gewissen Gegensatz zu der Wehrpolitit des bisher die Geschide Schwedens leitenden liberalen Minifteriums befanden, fo trat das Ministerium Staaff gurud. Der Konig will jest die Wehrreform mit einem fogenannten Geschäftsministerium durchführen, das sich nicht auf eine einzelne Partei ftugt. Leicht burfte ihm bas gerabe bei der übergroßen Mehrheit nicht werden, welche die Liberalen und Sozialiften in der Zweiten Rammer befigen. Jedenfalls wird man in den nächsten Wochen der ichwedischen Politit mehr Anteilnahme widmen muffen, als dies fonft der Fall ift.

Am Baltan steht noch immer alles auf dem alten Fled. Wohl sind Roten genug gewechselt, um schließlich doch eine gewisse Unnäherung in den Anschauungen der Großen wie der Kleinen herbeizuführen, die dort Interessen aben, aber das einzige positive Ergebnis der versgangenen Woche ist doch, daß nunmehr der Pring zu Wied sich befinitiv anschiedt, den gefährlichen Weg nach den albanischen Bergen anzutreten.

### Politische Nachrichten.

Deuticher Reichstag.

Wieder wandert man nach Delphi. Unverständlich geben die turgen Anfragen im Gemurmel ber Menge unter, doch die bedrudten Unterlagen zeigen, daß die Rationalliberalen Baffermann und von Richthofen nach ben Berhältniffen in Mexito fragen, ebenfo Dr. Blund (Bp.). Unterftaatsfefretar Bimmermann erwidert, daß von der Regierung alle Bortehrungen jum Schute ber Deutschen in Merito getroffen feien. Die ameritanische Regierung habe das Berbot ber Waffenausfuhr nach Mexito aufgehoben, weil fie ber Unficht fei, man muffe ben ftreitenben Barteien Die Möglichkeit geben, fich unter fich auseinander gu fegen. Ministerialbireftor Dr. Lewald antwortet bem Genoffen Schulg-Erfurt über bas Wefen bes Zentralinftituts für Erziehung und Unterricht, es habe die Aufgabe, alles auf diesem Gebiet vorhandene in- und ausländische Material ju sammeln, den weiteren Kreisen zugänglich zu machen und Ausfünfte gu erteilen. Müller-Meiningen, von Baner und Dr. Wiemer fragen im Ramen ber Fortidrittlichen Boltspartei wegen ber Aliegerunfälle in Johannisthal an. Bigeprafibent Baaiche gibt ihnen gur Antwort, bag man erft die Erflärung der Regierung abwarten muß. Beim Etat des Reichsamts des Innern, es ift der neunzehnte Tag, werden erft fämtliche Resolutionen angenommen, mabrend die Dentidrift über Rudlagen der Berufsgenoffenichaften an die Kommiffion geht. Beim Rapitel "Kanalamt" öffnen fich bann wieber Die Schleufen ber Berebtfamfeit, allerdings wohleingedämmt. Bum Auffichtsamt für Privatverficherung liegen vier Antrage vor, Die folche Privatgesellichaften, die in mehreren Bundesstaaten oder Brovinzen arbeiten, dem faiserlichen Auffichtsamt unterstellt miffen mollen. Bu ben Antragen und bem Streit zwischen der privaten und öffentlichen Berficherung äußert fich Mallenborn (3.). von Winterfeld, (tonf.), Dr. Doormann (Bp.) und Dr. Jund (ntl.) geben ber Ueberzeugung Ausdrud, daß diefer Streit nicht gu einem gewerblichen Konturrengtampf ausarten burfe. Staatsfetretar Dr. Delbrud bedauert den Streit gwischen öffentlicherechtlichen und privaten Berficherungen. Er habe fich rechtzeitig um eine Einis gung bemüht und hoffe, daß fich eine folche in nicht allgu ferner Zeit erwirken laffen werbe. Roch eine gange Beile geht es bann weiter über Berficherungsfragen. Dann ichlog die Aussprache. Doch wurde die Abstimmung über die Rejolutionen auf Samstag vertagt, wo die Weiterberatung um gehn Uhr beginnt.

### Preußisches Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus nahm bei Eröffnung der heutigen Sizung zunächst einen Antrag an, das Urteil gegen
den Redatteur Wachs vom "Borwärts", der wegen Beseidigung des Abgeordnetenhauses zu sechs Wochen Gesängnis
verurteilt worden war, auf Kosten des Berurteilten im
"Reichsanzeiger" und im "Borwärts" zu veröffentlichen.
Dann wandte sich das Haus dem sechsten Tage der Debatte
über das Ministerium des Inneren zu. Der erste Redner
war der Abgeordnete Freiherr von Zedlitz von den Freitonservativen, der die innerpolitische Situation von ver-

### Zu Böllstein auf der Föhe.

(Fortsetzung.)

14]

Mit neugierigen Augen sah sie ihn immer wieder an, ste beugte sich nieder und hielt ihn in der Hand, — da stand gang klar und deutlich "Zum Abschied".

Wer wollte scheiden? War bas Fopperei ober Wirtlichteit? Doch ber Blumenstrauß war so schön und buftete so prächtig, bas tonnte tein Scherz sein.

Ihre Sande gitterten, fie ließ das Blatt fallen und bob es von neuem auf.

Ein damals oft gesungenes Lied: "Dir gilt mein lettes Grüßen," war der Inhalt des Blattes; immer und immer wieder las sie die Strophen. Dann verbarg sie das Papier hastig in der Tasche ihres Kleides und versuchte, ihre Arbeit wieder auszunehmen. Doch in ihrer Brust arbeitete es, als ob tausend hämmer darin wären.

"Das tann nur einer sein, ein einziger im ganzen

Sie hielt sich erschroden die beiden Sande an die Schläfe, fie hatte ihr Geheimnis verraten, sich selbst eingestanden, daß fie liebte.

"Aber, Trudel, was machst Du benn?" fragte ihre in ber Haustüre stehende Mutter.

"Ift Dir nicht wohl, mein Kind?"

"D ja, Mutter! Mir ift - gang - wohl!"

Die Trudel hielt es im Hofe nicht mehr länger aus. Sie eilte hinauf in ihre einsame Dachstube und weinte. Dann wusch sie ihr flammendes Gesicht und ging wieder ihrer Beschäftigung nach, aber ihre Fröhlichkeit war dahin.

"Soho! Schöne Trubel! Seit wann fehrt man denn mit dem Rechen anstatt mit dem Besen? Haben die Amseln da drüben im Walde mit ihren Frühlingsliedern Dir so herz und Sinn eingenommen, daß Du die Verwechstung nicht merkst?" sagte scherzend der hinzu getommene Försteriatob. Das Mädchen vertauschte schweigend ben Rechen mit bem Besen und tehrte weiter.

Aus dem gegenüberliegenden Walde drang der erquidende Abendduft herüber und in die offenstehenden Fenster des Wirtshauses hinein, während über die grünen Höhen und Täler zahllose Verchenstimmen in tausend frohen Weisen jubelten:

Der Leng ift ba!

### Biertes Rapitel.

O Kirchengang im Maien Bei süßem Wiedersehn, O Frühlingsglück im Freien, Kun muß ich von euch gehn.

Der Frühling war, wenn auch später als in den Talern, auf der Böllsteiner Höhe eingezogen. Die Matten und Berghalden lagen im grünen Gewande, und die Obstbäume prangten im Blütenkleide. Aus den dunkelgrünen Tannenwäldern leuchteten die herunterhängenden Zweige der Birken wie grüne Fahnen hervor, und über den Felsenhängen trieb das Moos die ersten Spiken.

Jeber Wintel des Waldes, jede Kluft und jedes Wildbachufer schmudte sich mit Schluffelblumen und Anemonen, während aus dem jungen Grün der Talfohlen duftende Beilchen, Löwenzahn und Magliebchen in verschwenderischer

Fülle hervorlugten! Der Lenz hatte bas Füllhorn seiner Freuden und Soffnungen über die Erde ausgeschüttet, und der Odenwald be-

tam, wie immer, sein reiches Teil davon. Gefüßt vom Strahle des Lichtes, sunkelten die Quellen, gligerten die Baumstämme und Gesteine in malerischen Farben. Des warmen Südwinds Getose strich durch die blühenden Lärchenwälder und grünen Buchenhallen und

stimmte die vielen Liederkehlen in ben Zweigen gu hellem Jubel.

Das war ein Duften und Jauchzen, ein Blühen und Gingen!

Alte Leute behaupteten, nie einen schöneren Frühling gesehen zu haben, als denjenigen des Jahres 1813. Und welche Hoffnungen wurden all an ihn geknüpft!

Die zahlreichen Kranten hofften von seinem Sonnenicheine Genesung, die Befümmerten Troft, die Liebenden Gegenliebe, die Eingeferferten Lossprechung — und Deutschland? Was hoffte Deutschland? —

Deutschland hoffte nur eins, und das hoffte es leidenschaftlich, glühend: Befreiung von den Franzosen!

In der auf den Samstagnachmittag folgenden Nacht hatte die Trudel tein Auge zugetan; der Blumenstrauß und das Lied vom Abschiednehmen beschäftigten zu sehr ihre Sinne.

Sie war baher früher wach als sonft und machte fich in der Ruche mit dem Morgenimbig und dann im Stalle mit der Fütterung des Biebs zu schaffen.

"Anne-Lies," sagte ber noch im Bette liegende Kaspar zu seiner mit dem Antleiden beschäftigten Frau, "wie arm wären wir doch, wenn wir das Kind nicht hätten! Schön, wohlgezogen und, was die Hauptsache ist, sparsam und sleißig ist unsere Trudel. So oft ich sie ansehe, lacht mir das Herz. Heute ist die Reihe des Kirchgangs an ihr, drum ordnet sie so frühe den Haushalt. Run, Du schweigst?"

Seine Frau beugte sich zur Erde, als ob sie einen verlorenen Gegenstand suche, in Wahrheit aber wollte sie eine Trane vor ihrem Manne verbergen.

"Auch mir ist das Mädchen ans Serz gewachsen, als ob es ein Stüd davon sei," sagte sie gerührt, "und drum ist mir bange vor dem Tage, an welchem sie uns verlassen wird."

(Fortsetzung folgt.)

- - M. S. S.

ichiebenen Gesichtspuntten aus beleuchtete. Ihm folgte ber Bündlerführer Röfide, der gegen die Rationalliberalen und gegen Ballins Freihandelspolitit heftig polemifierte. Der Rationalliberale von Camp ermiberte icharf auf bie Rede Röfides. Der Konfervative Litauer Steputat flagte über die Bergewaltigung der Litauer durch die Bolen, Gin Antrag auf Schlug ber allgemeinen Besprechung wird angenommen. Es tommt ju einer lebhaften Geichaftsorbnungebebatte, in ber fich Liebfnecht mehrere Ordnungerufe jugieht. Rach ber Begrundung eines Antrages auf Uebernahme ber Fürforge Geiftestranter durch den Staat, gegen ben fich ber Minifter bes Inneren erflärt, ichlieft bie Sigung um 4% Uhr. Das Saus vertagt fich fodann auf

#### Der Raifer jum Brojett des Opernhausbaues.

Berlin, 13. Februar. Bu ben Gaften, die gu ber heutigen Teuerwehr-Parade por dem Raifer geladen maren, gehörte auch Cherburgermeifter Wermuth, ber in Begleitung des Stadtnerordnetenvorstehers Michelet und bes Stadtrates Samburger furg por 11 Uhr im Magiftrats. automobil in Luftgarten vorfuhr. Als die Parade beendet mar, mandte fid ber Raifer jum Oberburgermeifter Wetmuth and jog ihn in ein auffallend langes Gefprad, gu bem auch Ctabinerordnetenvorsteber Michelet gugegogen murde. Im Berlaufe der Unterhaltung, Die der Raifer wiederholt mit fehr lebhaften Geften begleitete, tam ber Raifer, wie wir erfahren, auch auf ben Bau des Opernhaufes und ben Soffmannichen Plan gu fprechen. Der Raifer fagte, daß er mit dem Entwurf Soffmanns durchaus einverstanden sei und daß er fich um die anderen Projette nicht fummerte. Er fei ber Bauherr und er bezahle ben Bau aus feiner eigenen Tafche und beshalb brauche er andere Leute nicht nach ihrer Anficht zu fragen. Der Raifer unterhielt fich bann über Reubauten ber Stadt Berlin und ichlieflich über die geplante Jubilaumsstraße somie über Bauten der weiteren Umgebung, des Luftgartens und ber Universität. Dann fprach ber Raifer auch feine Freude über das gute Ergebnis der neuen Steuerdetlaration aus Anlaß ber Wehrsteuer aus. Er fügte scherzend hingu, daß nun bie Stabte mehr Gelb haben murben. Er felbit fei übrigens mit gutem Beifpiel vorangegangen.

#### Die Rolonialreife des Aronpringen.

Die Behauptung der "Frantfurter Zeitung", der Rronpring habe das Proteftorat über die deutscheoftafrikanische Ausstellung, die in diesem Jahre in Daressalaam ftattfindet, gegen ben Willen des Raifers übernommen und daraus resultiere die bisherige Bermeigerung ber Buftimmung bes Knifers zu ber ichon feit langerer Beit geplanten Reise des Kronpringen in die deutschen Rolonien in Afrita, wird mit allen baran gefnüpften Schluffolgerungen als durchaus gegenstandslos bezeichnet.

#### Bagbabbahn.

London, 13. Februar. In der Frage ber Bagbabbahn find die Sauptpuntte zwischen Deutschland und England geregelt, ebenjo bie Frantreichs Intereffen berührenben Sauptfragen. Es bleiben nur noch Gingelheiten gu regeln.

### Bom Baltan.

Athen, 13. Februar. Die Gefandten ber Grogmächte überreichten heute der griechischen Regierung die Rollettivnote betreffend die Megaischen Inseln und die Grenzen Sudalbaniens. In der Rote heißt es, die fechs Großmachte beschließen, Griechenland die von ihm besetzten Infeln, mit Ausnahme von Tenedos, Imbros und Castellorico, zu überlaffen. Bon ber griechifden Regierung werben genügenb Garantien für die Richtverwendung der Infeln zu Flottenund militärischen Zweden sowie für die muselmanischen Minoritäten verlangt. Die Zuweisung ber Infeln an Griechenland wird erft dann endgültig fein, wenn die griedifden Truppen das Albanien zugewiesene Gebiet geräumt haben werden. Die griechische Regierung wird aufgefordert, meber birett noch indirett ben Miderftand ber Epiroten gu ermutigen. Die Räumung wird in Korigo beginnen und bis jum 31. Marg beendet fein muffen. Die Machte begen das Bertrauen, daß ihre Beichluffe von der griechischen Regierung werden respettiert werden.

### Merito.

Remport, 13. Februar. Rad einem Telegramm aus Beratrug landete eine Abteilung britifcher Matrofen geftern zwei Majchinengewehre vom Kreuzer "Suffolf" und brachte fie in einen Gifenbahnwagen, ber für die englische Gefandtichaft in ber Stadt Mexito bestimmt ift. Die Dafchinen: gewehre, benen eine große Menge Munition beigefügt war, find für den Fall von Unruhen gur Berteidigung der Gefandtichaft beitimmt.

Remport, 13. Februar. Wie aus Mexito gemeldet wird, haben die Rebellen einen Berfonengug ber Rationalbahn amifchen St. Louis- Potoft und Tampico mit Dynamit in Die Luft gesprengt. Der Bug wurde vollstandig gerftort, wobei viele Perjonen ums Leben tamen, barunter mehrere Amerikaner. Dies ift das ichlimmite Berbrechen, das fich feit langerer Beit ereignet hat. In Remnort herricht über bas Berbrechen große Erregung.

### Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. S., den 14. Februar 1914.

\*\* Somburger Kriegerverein. Gelegentlich bes gestrigen Bereinsabends gedachte ber zweite Borfigende Ramerad Supp des herben Berluftes, ben der erfte Borfigende Apotheter Soefer durch das Ableben feiner Gattin erlitten, und die Unmefenden befunden ihre Teilnahme burch Erheben.

Das Wort erhalt hierauf herr Projeffor Dr. Rudolj ju einem Bortrag über "Das beutsche Seer im Bandel bes Jahrhunderts". Ginleitend bemerkte Redner, wenn man heute in auswärtigen Zeitungen einen Bericht über Deutschland lefe, liegen die Stimmungsbilber immer nur das eine erkennen: "Was geht in Berlin los?" Richt das Intereffe an unserem Baterlande fpiegle fich in biefer Frage, fondern der Reid über unfer Wohlergeben, daber

die Schabenfreude - Redner erinnert dabei an die 3aberner Affare - bei einem Ereignis, bas gur Rritit berausfordert. Bir Deutsche, meinte Brof. Rudolf, baufchen nun einmal gerne Dinge auf, die natürlich jenfeits der Grenge aufgegriffen werden und die Erörterungen finden, die folde Falle abfolut nicht wert find. Das foll uns aber die Freude an unserem Seere nicht nehmen.

Der Deutsche sei ein geborener Rrieger. Wir erbliden ihn auf fremden Schlachtfelbern, wir feben ihn - eine Schande, diefes eingestehen gu muffen - in der Fremdenlegion. Wo wir in die Geschichte eintreten, finden wir Deutsche auf dem Rampfplat. Aus den Schilderungen der Romer ertennen wir ihren Mut, wie ein wogendes Meer gingen fie ihren Geinden entgegen. Ein Beer, nach un ferer heutigen Borftellung, war das noch nicht, fondern Scharen, die ihren Führern nur gu oft den Gehorfam verweigerten und badurch beffen Lentung erfdwerten. Erft ju Karls des Großen Zeiten tonnte man von einem wirtlichen Seere reden, bem Bajallenheer; badurch entitand bas Lehnswesen, mit welchem der Bortragende seine Buhorer bei biefer Gelegenheit vertraut machte. Konig Beinrich I. war es, der die Wichtigfeit der bis dabin fehlenden Reiterei erfannte, aber ber Dienft ju Gug tam dadurch in Berfall, es entstand das Rittertum. Gein Aufblühen bedeutete indeffen für ben Staat eine gewaltige Gefahr, wegen der Brivilegien, die ihnen jugesprochen wurden. Ausgangs des 15. Jahrhunderts hatte fich die Lage ber Ritterichaft wesentlich verschlechtert. Der Ritterstand, dem der Adel angehörte, sah sich durch den wachsenden Handel in sofern in seiner Existenz bedroht, als er es in bezug auf äußeren Glang dem reichen Sandelsstande nicht mehr gleichtun tonnte. Dann maren bie Geuerwaffen gefommen und mit ihm das Tugvolt, beffen Bedeutung dadurch gewachsen war, und die Ritter wurden feine Buhrer. Die Landstnechte entstanden, als deren Schöpfer Georg von Frundsberg angesprochen wird, ber badurch auch jum Schöpfer des deutichen Sugvoltes wurde. Eingehend erörtert Redner das Landined to wefen und in Berbindung damit ben Gieg bei Pavia. Es ift das größte Berdienft bes Großen Rurfur ften, ein ftehendes Seer erichaffen gu haben. Der Bortragende erinnert an die damaligen Führer, gedenkt des Sieges von Gehrbellin und vergift bes Somburger Bringen & riebrich nicht, ber in biefer Schlacht mit Mus zeichnung gesochten hatte. - Der eigentliche Instrut teur des deutschen Heeres war Friedrich Wilhelm! Das heer, das er durch ftrengfte Mannesgucht und Difgiplin auf eine hohe Stufe erhoben hatte, efhielt ein bienfttudtiges, pflichtgetreues Offiziertorps. Ronig Friedrich II. widmete feine Aufmertfamfeit dem Ausbau der Ravallerie, die fich im Giebenjährigen Rriege fo trefflich bemahrte. Baterlandsliebe und Patriotismus kannte man damals noch nicht, diese Tugenden mußten erft in den Befreiungstriegen noch geboren werben. Strafen und Manneszucht allein hielten das Seer gusammen bei der Ariegsführung des acht gehnten Jahrhunderts.

Den letten Martftein in ber Gefchichte feste bie Regierung Bilhelms bes Erften. Eingehend behandelt Projeffor Dr. Rudolf hierauf die mit Silfe Roon durchgeführte Armee : Reorganisation unter star ter Gegenwehr ber Boltsvertretung (Konflittszeit), wobei er ber Mitwirfung bes fpateren eifernen Ranglers Dtto Don Bismard gedentt, beffen Genie, Tattraft und Entichloffenheit ihn jum größten Manne des Jahrhunderts werden liegen. Mit einem furgen Sinweis auf Die neue Wehrvorlage, durch welche feine neue Reformen, fonbern nur eine Berftartung einiger Regimenter geschaffen wurde, ichlieft Professor Dr. Rudolf feinen fo feffelnben Bortrag, dem die Aufmerksamteit und das Interesse des Auditoriums gehört hatten, in beffen Ramen, unter lebhaftem Beifall, der zweite Borfigende Kamerad Gupp dem geschätten herrn Redner berglich dantt.

Stadtverordnetenversammlung am Dienstag, ben 17. Februar, abends 8 Uhr. Tages Dronnng 1. Entnahme einer Unleihe von 20 100 Mart für verichies dene Zwede der Rur- und Badeverwaltung aus dem Rurfonds. 2. Ginführung einer Gelbstversicherung ber Glasscheiben im Bereiche ber Rur- und Badeverwaltung. 3. Beratung des Boranichlages der Kur- und Bade-Berwaltung für bas Jahr 1914. 4. Berftellung eines Berbindungsweges vom Ludwigsbrunnen nach bem Siam-Tempel. 5. Errichtung eines Maler:Ateliers in den Kuranlagen. 6. Fluchtlinienplan für bas Gebiet westlich ber Oberurseler Chauffee. 7. Berpachtung einer Wegeparzelle an der Frolingstraße an herrn R. haller. 8. Kreditbewilligung für Wiederherstellung der schadhaft gewordenen eleftrischen Mlarmvorrichtungen ber freiwilligen Feuerwehr. 3. Menberung der Umfahfteuer-Ordnung. 10. Borlage bes Normaletats für bas Comnafium und die Realichule für die Jahre 1915 bis 1917. 11. Beitritt der Stadt jum Raffauifchen Bertehrsverein. 12. Bertrag mit der Gifenbahn-Berwaltung über Austaufch von Wegen und Graben im Bahnhofsgebiet. 13. Berlängerung bes mit den Kurhausrestaurateuren abgeschloffenen Pachtvertrages auf brei Jahre.

Rurhaus-Mastenball. Der am 21. Februar im Rurhaus ftattfindende Mastenball wird ein tarnevalistisches Ergeignis werben und wieder Sunderte und mehr Besucher anloden, gang, wie es die Tradition der Kurhausmastenballe verlangt. Ift es bod gang zweifellos, bag ber biesjährige bie früheren Mastenbälle noch weit übertreffen wird. Alle Borbereitungen fprechen dafür; auch diesmal sollen wieder gang reizende "Separees" zum Berweilen einladen, und die Rodelbahn in der Bandelhalle wird echte, jugendfrohe Faschingsluft auslosen. Mit der Musichmudung ber Wandelhalle wird tommende Woche begonnen werben. Rarten im Borvertauf find fowohl im Rurbureau als auch in nachstehenben Geschäften gu haben: in ben Bigarrengeschäftenvon Frig Ragel und Alex Log, in ben Buchhandlungen von Gupp, Schid und Staudt, ferner in ben Schreibmaterialienhandlungen von Frang und 30 fef Beder fowie Rarl Benber.

2. Der Bergniigungsausichuß des Somburger Turn: vereins hat in feiner letten Sigung die Borbereitungen für die Faftnachtsveranftaltung am 28. Februar im Rurhaus jum gludlichen Enbe geführt. Er hat weder Roften noch Mühe gescheut, um ben musittundigen Mitgliedern durch die Anwerbung einer brillanten Runftlertapelle gerecht zu werden. Mugerbem hat er fich ein Rabarett unter bewährter fachtundiger Leitung verpflichtet, bas uberall bei seinem Auftreten selbst der icharisten Kritit standgehalten und Stimmung gebracht hat. Ueber eine große Ungahl Ueberraschungen, eine Afrobaten-Truppe, Golovortrage, Duetts usw. — neueste Schlager — darf noch nicht verraten werden. Die Ginladungen werden in Rurge ergeben. Auf vielfache Anregung bin hat der Ausschuß beichloffen, für die Mitglieder Einzeltarten zu 50 Pfennige und Familientarten - für alle jum eigenen Sausstand gehörigen Berjonen, auch der Zöglinge und Turnerinnen — zu einer Mart auszugeben. Die Karten gelangen bei ben Miigliedern Wilhelm Bender und Jojef Beder und abends an ber Raffe zum Bertauf. Raberes wird noch Dutch Unnonce betannt gegeben merben.

Evangelijder Arbeiterverein. Gein "Jahresfeit" feiert am morgigen Conntag ber "Evangetijche Arbeiterverein" um 8 Uhr im Gaale "Jum Romer". Er hat gu Diefem Tefte ein ichones Programm gujammengeftellt, welches Chorgefange, Golis, Duette und zwet Theaterftude enthalt, jo daß für Unterhaltung der Festteilnehmer bestens geforgt ift. Eingeleitet wird das Jahresfest durch einen gemeinschaftlichen Rirchgang am Conntagmorgen um 9.25

Uhr vom Bereinstofal aus.

Berufalem-Berein und Buther-Stiftung, 3weigverein Somburg, haben ihre Mitglieder und Freunde der beiden Bereine gu dem Bortrag des herrn Bjarrer D. Schloffer eingeladen, der morgen, Sonntag abend um 8 lihr, im Saale der Erlofertirche fprechen wird über "Berufalem im Laufe ber Jahrhunderte". Im Anichtug an ben Bortrag findet die Sauptversammlung ber "Luther-Stiftung" statt, beren Tagesordnung bereits durch Inserat befannt gemacht wurde.

Dem 200 000. Bejucher der " Carre - Feitipiete" hatte die Direktion als Pramie eine echt goldene Uhr im Werte von 150 Mart zugeführt. Der gludliche Befucher, dem diefe Pramie jugesprochen wurde, ift, wie uns mitgeteilt wird, Berr Otto Reng, Buchhalter der Firma Gebr. Hausmann dahier.

X. Sugballiport. Morgen trägt die 1. Mannichaft bes Somburger Jugballvereins dahier auf dem Sportplage an der Dietigheimerftrage ein Privatmettfpiel gegen bie Erfag-Ligamannichaft des F. C. "Riders" Offenbach am

Main aus. Spielanfang 3 Uhr. thy. Standesamtliche Aufgebote. Brattifcher Argt Dr. med. Camuel Salber ftabt gu Samburg und Betto Braunich weig, ohne Gewerbe gu Bad Somburg. Schuhmacher Johannes Friedrich Schafer gu Oberurjel und Marie Luife Magdalene Elling, ohne Beruf, gu Wenfe. - Hausburiche Beter Roth und Margarethe Grofd, ohne Beruf, beibe zu Frantfurt a. DR. - Sausburiche Ludwig Alexander Düder gu Bad Somburg und

Fabritarbeiterin Katharine Rauch zu Frantfurt a. M. Gewerbeverein für Raffau. Der Bentralvorftand Des über 11 000 Mitglieder gablenden Gewerbevereins für Raffau frimmte ben vom Sanfabund aufgestellten Grund: fagen eines Gefegentwurfes über bas Berbingswefen im wesentlichen gu, lehnte aber ben Beitritt gum Sanfabund

" Barnung. Der Gifenbahnminifter genehmigte bie Anbringung von Tajeln und Plataten mit Warnungen vot dem Gintritt in die Fremdenlegion auf den Bahnhofen ber preugischen Staatsbahnen.

Frantfurter Theater. Opernhaus: Conntag ? Uhr "Der fliegende Sollander". Dienstag halb 8 Uhr "Carmen". Mittwoch 6 Uhr "Parfival". Schaufpiele haus: Sontag 7 Uhr "Die goldenen Palmen". Montag 7 Uhr "Die Kronpratenbenten". Dienstag 8 Uhr "Die goldenen Palmen". Mittwoch 7 Uhr "Die Kronpratenden ten". Reues Theater: Conntag halb 4 Uhr "Die Sippe", 8 Uhr "Die Schiffbrüchigen". Montag 8 Uhr ge ichloffene Borftellung. Dienstag und Mittwoch 8 Uhr "Die Schiffbrüchigen."

### Hus Nah und Fern.

+ Oberuriel, 13. Febr. Gin biefiger Einmohner geriet mahrend einer Bierreife durch Frantfurt auf bas Maineis Er brad ein, tonnte jedoch im letten Augenblid noch per bem Ertrinten durch einen Gifcher gerettet werben.

Radrichten aus Frantfurt. 3m Oftober 1913 melbe ten bie "Frantfurter Radrichten", bag ber tunftlerifde Beirat des Schauspielhauses Ottomar Starte fich feiner Militärpflicht entziehen wollte und beshalb zwangsweise bem Regiment 81 jugeführt werben mußte. Die Mitteilung wurde burch Extrablatter in ber Stadt verbreitet. Start: erhob gegen die verantwortlichen Rebatteure Bedmann und Neter Rlage wegen Beleidigung. Das Schöffengerich! verurteilte beide Rebatteure, da fie ben Wahrheitsbeweinicht zu erbringen vermochten, zu je 50 M Gelbftrafe. - Gerudten zufolge follte in der Mafdinengewehrabteilung ber Sier ju Bonames die Genidftarre aufgetreten fein. Das Rommando ertlart dagu, bag mohl ein Goldat unter ben! Berbacht ber Genidstarre ins Lagarett eingeliefert fei, bali aber die Untersuchung eine berartige Erfrantung nicht feft geitellt habe. - Ein betruntener Rohlenarbeiter, ber Die Baffanten bes Debermegs in ber unflätigften Beije be leibigte, feste feiner Berhaftung einen berartigen Biber ftand entgegen, daß er dabei eine ichwere Berlegung am Ropfe erlitt. Das Bublitum nahm natürlich fur bei widerfpenftigen Burichen Partei, obwohl es wenige Augen blide porher von ihm angeflegelt war. - In einer Baderet bes Stadtteils Bodenheim vergiftete fich heute bie 22-jahr ige Bertauferin Mangin aus Karlsruhe mit Salgfaure. Das junge Madden hatte mit einem Manne ein Berhalt nis. Als es geftern erfuhr, daß berfelbe bereits verheirate! war, griff es ju der Giftflaiche. - Der Sandlungsgehilfe Gulent ftahl feiner Firma, bem Manufatturwarengeschaft Ariiger in Oggersheim Spigen und Geidenstoffe im Merte von 3-4000 .M. Mit ben Baren richtete er feiner Braut ein Geschäft in Ludwigshafen ein. Geftern murbe er ver haftet, nachdem er fich 14 Tage hindurch hier als Stubent ausgegeben hatte.

Geljentirden, 13. Febr. Sinter bem Canitatsrat Di-Laroche aus Gelfenfirchen, ber feit einiger Beit flüchtig ift, wurde megen Berbrechens gegen bas feimende Leben ein Stedbrief erlaffen. Die Angelegenheit fteht im Bufammenhang mit ber fürglich verhandelten Untlage gegen ben Gelfenfirchener Urat Dr. Leuwer, ber megen bes gleiden Berbrechens ju einer Buchthausstrafe verurteilt wurde. Leuwer ftand in großem Unsehen und mar feit Jahren Stadtverordneter. Er faß im Borftand mehrerer Krieger-

Schwelm, 13. Febr. Beim Riederlegen einer Mauer fturgten mehrere ichwere Steinblode herab durch die ein Arbeiter getotet ein anderer ichwer verlegt wurde.

Münden, 13. Febr. Die Rolportage der Karnevalsnummer bes "Simpligiffimus" ift von ber Boligei verboten worben, angeblich wegen einer Zeichnung von Dubowich.

Rarlsruhe, 13. Febr. (10 Uhr porm.) Dem heute vormittag ausgegebenen aratlichen Bericht gufolge ichreitet ber Kräfteverfall der Pringeffin Bilhelm von Baben weiter bormarts, jo bag bas Schlimmfte gu befürchten ift.

- Lüneburg, 13. Gebr. Der Rugen des General-Barbons erhellt fehr aus einer Befanntmachung des Landrats des Kreises Isenhagen, wonach in diesem Jahre annahernd das doppelte Rapital gur Berfteuerung beflariert worben ift, wie im Borjahre. Es durften fich noch weitere Bermögens- refp. Steuerhintemiehungen herausstellen.
— Rom, 13. Februar. Effad Pascha ift heute morgen

91/2 Uhr mit bem Bertreter ber albanischen Regierung bier eingetroffen. Er murbe am Bahnhof von dem Minifter des Meußeren, dem Rriegsminifter und einem Bertreter des italienisch-albanischen Romitees empfangen.

Rem-Bort, 13. Febr. Infolge ber andauernd ftrengen

Ralte find acht Menfchen erfroren.

### Der Wochenschauer.

Ein Dauerrebner ift ein Mann, Der meiftens langer reben tann, Mis es für nötig wird befunden. So hat auch Soffmann fast fünf Stunden Sein Benfum por das Saus gebracht, Bis bag man ihm ein End' gemacht.

Denn auch die armen Stenografen. Die fehnten fich nach einem Safen Bor all dem grimmen Bortgetos; Denn Soffmann wurde wirtlich bos Und ichimpfte fait noch mehr als tunlich Bum Tenfter raus fehr voltstribunlich Bon Rlaffenftaat und Polizei; Die meiften Sachen nicht mehr neu, Doch frisch garniert und hergericht' Salb aus Gewohnheit, halb aus Pflicht. Mit Reden läßt man alles leben, Der Landwirtichaft geschättes Streben Fand ba ben rechten Musbrud ichon In Wegenwart vom Raiferfohn. Der Kronpring hat mehrmals genidt, Was manch lonales Berg beglüdt. Gur ben Papa mar er ericbienen, Generalvertreter für Cabinen. In Duffelborf bracht man in Schwung Die rechtliche Berficherung Des teuern Lebens ber Proving, "Privat" mar mancher andern Ginns. Denn der Berftaatlichung Berlangen Erregte nicht ju tnappes Bangen, Dieweil nicht jeder Aussicht hat: Dag man ihn mit verftaatlicht glatt, Bu großer Tätigfeit ber Febern Gab Unlag auch der Graf von Roebern, Der neue Reichslandstapitan. Sm, hm, na ja, wir wollen feb'n. Man foll ben Tag, wenn auch von oben, Richt por bem frit'ichen Abend loben. Der Wehrvorlage Wirtung ift Dagegen fo, daß jeder Chrift Bergnügt von all den Reichen hört, Die jest ben Fistus aufgetlart. Generalpardon, ber Bunder medt, Er hat Millionen neu entbedt. Gin folder frifder Steuernquell Macht unfere Butunft wieder hell, Wogegen die vom Bring von Bieb

Gewiß ein duntles Schidfalslied. 3mar nabert er fich feinem Land, Gein Gürftenichloß fest man in Stand, Und Effad Baicha tommt entgegen, Doch fonft tratehlt's bort allerwegen. Rund zwei Millionen Dollars ließ Die Friedensliebe Carnegies Bon neuem auf die Storer los: Es ift ein talter Tropfen blog Muf einen glühendheißen Stein. Man nimmt die Dollars und fagt: "Rein." In Schweben gog ber Bauern Trof Bu 20 000 por das Schloß, Dem Baterland ju Wehr und Rugen, Und auch dem Ruffenbar gu trugen, Der gierig, wenn auch tief vermummt, Bon Grenzberichtigungen brummt. Den Tango ließ Poincare Richt in das hohe Einfee. Warum? Db der Berr Prafident Den Argentino wirflich fennt? Bielleicht nur, weil man ichwer ihn fernt, Bird er von "oben" her entfernt.

Der Wochenichauer.

Schild.

#### Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 15. Februar. Abends 8 Uhr:

Konzert

von der

Kapelle d. III. Batls, Füs, Regt. Nr. 80, Leitung: Herr Kapellmeister W. Haberland.

1. Marsch, Jahrmarktsrummel Ouverture zu König Mydas
 Walzer, Winterstürme
 Ein Melodienkranz Eilenberg. Fucik. Necke. 5. Fantasie a. d. Optte., Die Dollarprinzessin Fall. Walzer a, d. Optte., Der liebe Augustin Fall. Potpourri, Confetti Das is 'n Weana sein, Schau, Marsch Klein

Montag den 16. Februar: Kein Konzert.

### Betr. Anchtlinienfestsetzung für die Baijenhausstraße.

Bur bie fudontliche Geite ber Baifenhaus-Strafe ift durch Beichluß ber fiabt. Abrperichaften eine Fluchtlinie festgel gt worden. Der Plan liegt im Bureau der ftadtifden Bauverwaltung, gemaß § 7 des Geiebes vom 2. Juli 1875, jur Einficht offen. Guentl Einsprüche find innerhalb einer Braftuftpfrift von 4 Wochen bafelbft ichriftlich eder gu Brotoll abzugeben.

Bad Domburg v. d. Dobe, den 14. Bebruar 1914.

Städt. Banberwaltung.

### Konzertsaal des Kurhauses.

Mittwoch, den 18. Februar, abends 8 Uhr

### II. (Mar) Sonaten - Abend

Willem Meyer - Henri Pusch

(Violine)

(Klavier)

unter gefl. Mitwirkung des Fräulein

Louise Esswein (Mezzo-Sopran) aus Frankfurt a. M.

Programm: Beethoven-Abend.

1. Sonate D-dur Op. 12

2. An die Hoffnung (aus Tiedjes Orania). Gesang.

3. Deutsche Tänze für Klavier.

4. Lieder: Die Ehre Gottes aus der Natur. leh liebe dich. Die Trommel gerühret,

Sonate A-dur Op. 47. (Kreutzer-Sonate).

### Preise der Plätze:

Reservierter Platz Kurhaus-Abonnenten Mk. 2.nicht Nicht-reservierte Plätze frei.

### Homburger Carnevalist. Nasen-Verein.

Sonntag, den 22. Februar 1914

findet in famtl. festlich deforierten Raumen

### Großer Bürger= Maskenball



mit Prämijerung der schönsten Damen- und Herren-Masken ftatt. Eintritt pro Person 1 Mk. Anfang des Festes 8 Uhr 11 Min.

Die Beranftaltung findet bei Bier ftatt.

Karten im Borverfauf find zu haben bei den herren H. Wolf, Bolfsichlucht, W. Sandmann, Obergaffe, W. Engländer, Schulftrafe und Eldas Schafer, Bigarrengeich., Louifenftr. jowie abende an der Raffe.

NB. Mitgliedefarten a 50 Big. find nur in der Bolfeichlucht zu haben.

Es ladet ein

Das närrische Komitee.

### Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Februar 1914, fommen im Stadtwald, Diftrift 14, haferweg, folgende Solzarten zur Berfteigerung:

Gichen: Stämme 12 Stüd = 8,01 Fftm., 7 Rm. Schicht-Rugholz, 45 Rm. Scheit- und Anuppel, 1975 Wellen.

Buchen: 17 Rm. Scheit- und Anuppel, 2555 Bellen

Anderes Laubholg: 26 Rm. Scheit und Anuppel, 560 Bellen. Stämme 99 Stüd - 57,05 Fm., 85 Rm. Schichts Madelholz:

Rugholz, 60 Rm. Scheit- und Rauppel, 2395 Bellen, 19 Rm. Stochols

Busammenkunft vormittage 1/211 Uhr an der Saalburg bei der Rupiterfaule. Bei fehr ungunftiger Bitterung findet die Berfteigerung in der Saalburgreftauration ftatt.

Bad Homburg v. d. Sobe, cen 13. Februar 1914.

Der Magiftrat II.

Teigen.

Ronfitur: & Maffeegeichaft in guter Bahnhofel, ift umftandeb. gem Spottpr. p. # 1200 abzugeben Ia. Erifteng für Dame oder ig. Ehep. Näheres :

Cirfe & Co.

Frantfurt a Dl. Aronpringenftrafe. 41.

### Gelegenheit!

Gin Boften Regenschirme mit fleinen Webfehlern fo lange Vorrat gebe bis zur Balfte des regularen Wertes ab.

Joh. Weißhaupt, Schirmfabrif.

### Wittwe

fucht fleines Darleben.

Offerten an die Expedition d. Blattes unter Mr. 500.

(2 Min. von der eleftr. Babn Bad Domburg Dornholghaufen) enthaltend mit ca. 3000 mtr. Doft- und Gemufegarten 8 Zimmer und Bubehor unter gunftigen Bedingungen per lofort zu verkaufen evtl. zu vermieten. Raberes 3. Wuld.

Haus mit Garren

in der Friedricheftage dabier gu vertaufen, auch gang ober geteilt gu vermieten. Rabere Austunft erteilt Auguft Berget (3mmobilien-Agentur), Glifabethenitraße Dr. 43. (Tel. Die rückständige

wird hiermit in Erinnerung gebracht, da alsbald mit dem Mahnverfahren begonnen wird.

Wolf.

### Rirchliche Anzeigen. Gotteebieuft in ber Erlofer-Rirche.

Um Sonntag Geragefinne, ben 15. Februar Bormittage 9 Uhr 40 Min :

Berr Deton Bolghaufen. (Debr. 10, 19-25)

Bormittage 11 Uhr Rindergotteebienft Berr Defan Bolghaufen.

> Rachmittage 5 Uhr 30 Min. : Derr Pfarrer Bengel. (Go. 30h. 8, 21-29)

Rachmittage 4 Uhr Jungfrauenverein Abendo 8 Uhr : Feier bes Berufalemovereins und der Butherftiftung Bortrag von Bfarrer D. Schloffer über: Berufalem im Laufe ber

Jahrtaufende. Rirchenfaal 1. Die Gemeinde ift herglich eingeladen. Montag, abende 8 Uhr 30 Min : Bibelbefprechftunde (2. Rorr. 6, 1 ff.) Mittwoch, abends 8 Uhr 30 Min.: Rirchliche Gemeinfchafteftunde.

Donnerstag, 19. Februar, abende 8 Uhr 10 Bochengottesbienft

herr Pfarrer Bengel Gotteebienft in ber Wedachtniefirche

am 15. Februar, vorm. 91/, Uhr herr Pfarrer Bengel.

### Gottesbienft in ber fatholifchen Rirche

Sonntag, den 15. Februar 1914. 61/2 und 8 Uhr fil. Meffe 91/2 Uhr Dochamt mit Bredigt 111/2 Uhr hl. Meffe. 2 Uhr Andacht

Bahrend der Boche fruh 7 Uhr bl. Deffe.



Von unschätzbarem Wert für alle Kranken bei Magen= und Darmstrankheiten ist Knorr=Hafermehl. Das Paket kostet nur 50 Pfennig.

Sehr beliebt find auch Ruorr-Suppenwürfel in 48 Sorten. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg. Verfuch, Sie Knorr-Cumberland-Suppe!

# Bekanntmachung

Sonntag, den 22. Februar 1914, nachmittags 3 Uhr, findet im Gaft haus "Zum Berzberg" in Oberstedten

### General-Versammlung

ber Spars u. Borichuftaffe "Frühling" G. G. m. n. S. ftatt.

Tages : Dronnng:

- 1. Rechenschaftsbericht pro 1913.
- 2. Genehmigung ber Bilang und Entlaftung bes Borftandes.
- 3. Bahl eines Borftands- und eines Auffichteratemitgliedes.
- 4. Genehmigung ber neuen Statuten.
- 5. Berfchiedenes.

### Der Aufsichtsrat:

Streim.



## Landwirte sorget vor

und düngt den Boden ausreichend, damit die Ernte zu eurer Zufriedenheit ausfällt. Bei einer ausreichenden Düngung müssen neben Stickstoff und Phosphorsäure vor allem

### Kalisalze

gegeben werden, denn Kali verschafft den Pflanzen Kraft und Gesundheit und erhöht die Ernteerträge.

Man wende sich wegen weiterer kostenloser Auskünfte über Düngungsfragen an:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H. Köln a. Rh. Richartstrasse 10.

Alles Zerbrochene fittet Rufs Universallitt. Echt bei Start Deifel, Drog. Homburg.

### Schöne Tilsiter Käse

netto 9 Bfb 4 Mf, Nachnahme Dampfmolf, Bregelswalde b. Tapian Oftpr.

### Milchuntersuchung

Bon 12 Broben bat am 11. Februar cr. ftattgefunden und folgendes Ergebnis gezeigt :

#### a) Bollmild, runde Rannen.

- 1. Böchterdüuser, Rarl 4r., Obereschbach 3,5%,\*
  2. Rühl, Rarl, Gonzenhelm 3,6%,\*
  3. Höhl, Deinrich, 3,6%,\*
  4. Rühl, Deinrich, 3,6%,\*
  5. Schmidt, Bilhelm, Dier 3,4%,\*
  6. Frigel, Rarl 1., Obereschbach 4,0%,\*
  7. Braun, Phil. Bilhelm, Oberstedten 4,2%,\*
  8. Barth, Deinrich, Seulberg 4,1%,\*
- 9. Rade, Ludwig, Oberstedten 3,70/\*
  10. Ried, Karl, Beterweil 3,10/\*
  11. Milse, Alex, Dier 3,20/0\*
  12. Koser, Karl, Oberstedten 4,40/\*

Nach der homburger Milchverfehrsordnung muß der Fettgehalt einer Bollmilch mindeftens 3%, betragen, andernfalls die Milch als Magermilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt von 3% erreicht werden tann, zeigen die oben mit einem Sternchen verfehenen Biffern.

Bad Somburg v. d. D., den 13. Februar 1914.

Polizeiverwaltung.

Bad Homburg v. d. Höhe,

Habe mich als

Tierarzt

niedergelassen.

Dr. Ludwig Cost,

Telefon 705.

Page 10 part.

## Evangel. Arbeiterverein.

999999999999999

Sonntag, ben 15. Februar

De Jahresfest. 🖘

Bormittags: Gemeinsamer Kirchgang. Abmarsch vom Bereinslokal 926. Die weitere Festseier sindet abends von 8 Uhr ab im **Römer** statt. Es wird hierzu herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

### **General-Versammlung**

des

### Kreisverbandes Vaterländischer Frauen-Vereine

des Obertaunuskreises

am 2. März 1914, nachmittags 4 Uhr im "Hotel Kaiserhof" zu Bad Homburg v. d. H.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage für das Jahr 1913.
- 2. Kassenbericht und Entlastungserteilung an den Schatzmeister.
- Besprechung vorliegender Anträge und Einteilung der Kochkurse.
   Hieran anschliessend:

### Generalversammlung des Zweigvereins Bad Homburg v. d. H.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1913.
- Bericht des Schatzmeisters über die Vermögensverhältnisse des Vereins und Entlastungserteilung.
- Besprechung vorliegender Anträge und verschiedener Vereinsangelegenheiten. Dienstboten-Prämiirung. Kochkurse und Kursus für Hilfspflegerinnen und Helferinnen.

NB. Anträge sind bis zum **25**. **Februar schriftlich** einzureichen. Bad Homburg v. d. H., den 12. Februar 1914.

Die Vorstandsdamen und eventuelle Delegierte wollen die Fahrpreisermässigungsscheine durch die Vorsitzenden der einzelnen Zweigvereine ausstellen lassen.

Der Schriftführer

H. L. Wüst. Adresse: Frankfurt a. M., Eschenheimerstrasse 6. Die Vorsitzende

Frau von Marx.

# Althädter Leichenkosse. =

Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr im Bereinslofale



Tages-Ordnung: 1. Jahres- und Raffenbericht pro 1913,

- 2. Borftandewahl, 3. Statutenanderung.
- 4. Berichiedenes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ift zahlreicher Besuch ber Mitglieder notwendig.

Der Borftand.

Ericheint täglich mit Ausnahme des Sonntags. Der Samsingsnummer wird das "Allukrierte Sountagsblatt" towie die "Landwirtsichaftlichen Bitteilungen", der Fienfragsnummer die "Wöchcutliche Unterhaltungsbeilage" gratis beigegeben.

Abounementspreis oterreljährlich 2 Me. 20 Big. Kilr Homburg 30 Bi. Bringerlohe pro Charral — mit der Bo bezogen frei ins Haus peliefert 3 Me. 17 Big. Wockenbonnement 20 Big.



3ufertionegebühren

15 Pfg. für die vierspaltige Zeile oder deren Raum, für lotate Anzeigen lis zu vier Zeilen nur 10 Bfg. Im Reflameteil die Zeile 30 Pfg

Angeigen

merden am Ericheinungstag möglichst frühzeitig erbeten.

Redattion und Expedition Louisenfir. 78.

Telephon 414.

### Zweites Blatt.

### Uerwendung von Craberblut in der Landespferdezucht und zur Erzielung eines brauchbaren Militärpferdes.

5

Diese Remonten waren gang forrett und hatten eminente Gange, einer tam jum Militar-Reitinstitut. Spater teilte Erzelleng von Damnig mit, daß legterer sich als Letenpserd einer Abteilung bei jeder Gelegenheit, auch im Jagdselbe, vorzüglich bewahrt hatte.

Desgleichen find alle von dem Eraberhengft Blauftein und oftpreußtichen Stuten gefallenen Gobien Remonte geworden:

In Medlenburg beim Rammerherrn von Dergen in Rittenborg, bei Beren Diebl, Poburte in Pofen,

herrn von Braunichweig in Pommern, Gr. Pobel bei Stopentin, Pommern,

herrn von Schröder in Libbehne, R.-Di.,

herrn Rittmeifter von Reibel, Gr.-Blumenau, Bomm. find Rreugungen mit dem allerbesten Erfolge burchgefuhrt.

Namentlich in Alein-Helle, wohl dem ättesten und bestgeleiteten Privatgestüt, sind Areuzungen mit allen moglichen Rassen versucht und haben glänzende Resultate ergeben.

Wenn man also nur sehen will, so genügen die disherigen Versuche volltommen, um sich ein Bild von dem Rugen des Traberblutes zu verschaften und sich zur die Vermehrung von hartem, ausdauerndem Kriegsmaterial Sorge du tragen.

Bei der letten Armeevermehrung machte das ichon erhebliche Schwierigkeiten. Oftpreußen war nicht mehr im ftande, seinen Bedarf aus selbstgezüchteren Pferden zu deden und sind Hunderte von Pferden aus Ungarn burch die Besitzer und Händler für die Märtte im Often aufgetauft worden, unter denen sicher viele Trabertreuzungen sich befanden.

Noch ungunstiger gestaltete sich der Antauf im Westen, wo durch die mangelnde Unterstützung die Zucht neuer warmbliftiger Pferde so ziemlich aufgehört hat.

Sier tann nur die Unterstügung der tleineren Trabertennpläge helsen, wo durch den Anblid der Rennen und durch Ausschreibung von Trabrennen der einheimisichen Zucht unter den Besigern die Luft und Liebe zum edten Pferde wieder neu besteht werden muß.

Borderhand sind also Ausschreibungen von hindernisrennen für Traber noch nicht nötig. Durch Belebung der Kreuzungen von Trabern namentlich mit Bollblut und edlem Halbblut werden sich allmählich Rennen unter dem Sattel und über hindernisse entwickeln.

Aber nochmals möchte ich betonen, daß die Auswahl von ganz forretten Traberhengsten die erste Notwendigkeit ist, um wirkliche Resultate zu erzielen, aber auch das wird mit Hilse des Staates keine großen Schwierigkeiten machen.

Ausdauer, härte und ein ruhiges Icmperament gibt der Traber unter allen Umkänden mit, ebenso hervorragende Trabuttion.

Die von Serrn Bolgani und noch anderen Sengitbesitzern gemachten Borichlage, "unentgeltlich" Traberbengite in verichiebenen Gegenben ber Remontegucht gur Berfügung ju ftellen, ift febr beachtenswert und auch durch bas Entgegentommen unferer Traberleute leicht burchführbar. Aber auch bier ift die Silfe ber Geftutsverwaltung bringend erwünscht. Go wichtig auch ber Bengft bei jeder Kreuzung zu mahlen, ebenfo notwendig muß das Stutenmaterial ausgesucht werben, wenn diese Berfuche ein richtiges Bild abgeben jollen. Es dürfte fich beshalb empfehlen, in ben verichiebenen Provingen torrett gebaute, vom Staate auszuwählende Stuten, 3. B. in Warendorf, Reuftabt, Celle, Lilienhof, Schweinert (Befit bes herrn Landftallmeifter von Schlüter) je fünf Stuten aufguftellen, um mit ben bort Itationierten Bengften inftematifch gu freugen. Es mußte Bollblut, eble oftpreußische, hannoveriche und bolfteinische Stuten mit forrettem Bau und mit nachweisbarer Abtunft, ausgewählt werben, die burch freiwillige Dergabe und burch Untauf burch die Geftütsverwaltung beichafft murben.

Des serneren sei es gestattet, auszugsweise die Anlicht des Generals a. D. Freiherrn von Ganl mitzuteilen, die dieser gelegentlich eines Bergleichs des Bollbluts mit dem Traber in Hinblid auf die Verwendung für die Armee und die Landespserdezucht veröffentlichte. Zu seiner Legitimation seien seine eigenen Worte angeführt:

Mich veranlaßt lediglich die seste Ueberzeugung, daß unsere Landespferdezucht und die Schlagsertigkeit unserer Armee unter der Zurücksetzung des Traberblutes empfindsliche Einbuße erlitten hat. Um weitere Nachteile zu verhüten, übergebe ich der Oessentlichteit meine in der Traber-

rein- und Salbblutzucht gemachten Erfahrungen, Die auf einem mehr als gehnjährigen Studium beruhen und von einer beinahe fünfzigjahrigen Beichaftigung mit bem eblen Bjerde unterftugt find. Als Bejuder jaft famtlicher Flachund Sindernisrennen bei Berlin jowie der Trabrennen in Rorddeutschland feit zwölf Jahren glaube ich mir ein abichliegendes Urteil erlauben ju durfen. Jedenfalls habe ich vor den meiften Pferdetennern den Borgug voraus, nicht nur die Bollblutraffe mit ihren Kreugungen gu tennen. Die ungenügende Beachtung des Traberblutes in ber Landespferdezucht gipfelt allein in der großen Untenntnis des Wejens der Traberbahn und des Wertes des ameritanischen Trabers als Berbreiter von Schnelligkeit, Kraft und Ausbauer. Wer fich die Muhe nicht verbriegen lagt, fich grundlich mit diefer Raffe zu beschäftigen, wird fehr bald aus einem Berachter ein Berehrer berfelben, wie ich bies fast jedesmal erlebte, wenn ich Freunde des edlen Pferdes auf der Traberbahn einführte.

Aus einer Entgegnung im "Deutschen Kurier" — bem Organ des Bauernbundes — vom 1. Januar 1914, die sich gegen die Angrisse eines Anhängers der Bollblutzucht wendet, dürsten die solgenden Aussührungen unsere nassausischen Kleinzüchter lebhaft interessieren:

Die Rlagen über die Burudfegung bes Trabers und die Richtanerkennung als ein gleichberechtigtes Glied unserer Landespferdezucht, die auf dem Trabertage gur Sprache tamen, ftammen in erfter Linie von den Traberzüchtern, dentleinen Befigern, welche fich aus felbständigem Entichluffe ber Trabergucht gugewendet hatten, weil sie als Züchter des Edelpserdes von den ihnen von Staats wegen angebotenen Raffen und Bengften teinen Rugen gieben tonnten. Gie hatten nur die Auswahl zwischen einem Salbbluter vom Inp der oftpreugischen Remonte oder dem Bollbluter, beides Enpen, mit benen fie in Mittel- und Westbeutschland nichts anjangen tonnten. Da ihre Bucht für ben Landmann unrentabel und bas Bierd für seinen 3med unbrauchbar blieb, fo mandten fich immer mehr folder Budter ber Traberraffe gu, welche ihnen Berwirflichung ihrer Buchtziele verfprach. Gang ohne jede Beihilfe ift Dieje allmahliche Bergrößerung der Eraberguchtertreife im Laufe ber Jahre vor fich gegangen, man hat Stuten und Bengite aus dem Auslande fur eigenes Weld tommen laffen, die Bengfte der Traberbahnen fanden immer mehr Abnehmer in den Provingen und jo tonnte in wenigen Jahren ein impojantes Buchtergebnis gebucht werden. Es war alfo der eigene Wille und Entichlug vieler Landwirte, und nicht nur ber ichlechteften Buchter, Die fich biefer für Deutschland neuen Pferberaffe gumandten, weit fie fich von ihr Berbefferung ihres Buchtmaterials veriprachen.

Deutschland gahlt jedes Jahr etwa 110 Millionen für Die Ginfuhr fremdländischer Bjerde und dieje Gumme murbe ficher auf über 200 Millionen pro Jahr angeschwollen fein, wenn nicht bas Automobil einen Erjag an Bugtraft geschaffen hatte. Man fann fagen, ohne bas Auto mare es jest bei der großen Seeresvermehrung in Deutschiand gu einer fritischen Situation in bezug auf Die friegemäßige Ausstattung des gangen Seeres mit brauchbaren Bjerden gefommen! Der Staat tann aljo ben deutschen Landwirten nur dantbar fein, wenn unter ihnen immer wieder das Beitreben lebendig mird, von felbit jum Ebelpferde in irgend einer Form gurudgutehren; ift es boch nur dem etgenen Berhalten ber Geftütsperwaltung mahrend ber legten 40 Jahre ju verdanten, wenn die Coelpferdegucht in Deutschland in fo erichredendem Dage gurudging. Dag wir Raffen haben, die burch Beredelung ju höherem Wert und Leiftung gebracht merben tonnen, genau wie ber frangofische Traber, beweist die Tatjache, bag die Stammutter ber Orloff-Traber-Raffe eine friefifche Stute gemefen ift.

Unfere einfichtsvollen Buchter werden Diefen Darlegungen entnehmen und fich auf Grund ihrer bisherigen Erfahrungen ein Bild barüber machen, welche Richtungen fich in ber Pferbegucht allmählich herausarbeiten und welches Buchtziel ihrem wirtschaftlichen Bedürfnis am besten entspricht. Die Buchtung bes Bollblutpferdes ju Rennzweden tommt für ben Beiten und Guben nicht in Frage, ba ber Latifundienbefit bier wenig vertreten ift, die Raltblutgucht, die im Beften ben Wünichen ber Mehrheit ber Landwirte entsprechend ftart gefordert worden ift, entspricht im allgemeinen wohl bem Bedürfnis bes Sandels, ber Induftrie und berjenigen Landwirte, die gur Bewirtschaftung ihres Besitzes fremder Silfsfrafte bedürfen; unferen jumeift felbft arbeitenben Landwirten jedoch, ben Kleingewerbetreibenden (Detgern, Badern etc.) ift mit bem ichweren Raltblüter allein nicht gedient. Gie brauchen ein Pferd von fraftigem Bau, jedoch von raider Gangart und Ausdauer, ein Pferd, das fich nicht jo rajch abnutt wie ber Raltbluter, turg ein Tier, bas doch Glut hat, wie es das Militar für Artillerie und ichwere Kavallerie ebenfalls wünscht. In diesem Puntte deden fich die Intereffen der Landwirte, Rleingewerbetreibenden etc. mit denen ber Militar-Berwaltung. Diefe Eigenschaften find in den Salbblütern aus ber Erabergucht vereinigt; fie geben ein vorzugliches landwirticaftliches Gebrauchspferd und ein gutes Militärpferd ab und würden in weit ftarterem Dage in unferen Gegenben vertreten sein, wenn nicht der Mangel edler Traberdechengste eine Aufzucht in größerem Umfange bisher verhindert hatte.

Zest, wo ein solcher Hengit von edelster Rasse unentgeltlich den Züchtern zur Verfügung steht, sollten unsere Landwirte etc. die Gelegenheit benutzen und den eingangs gemachten Vorschlag, der für sie gar tein Risto bedeutet, prattisch probieren; sie handeln dabei im eignen Interesse und im Interesse des Vateriandes.

Bad Somburg v. d. S., den 6. Gebruar 1914.

Der Bferbeguchtverein: Di arg, Borfigenber.

### Lokales.

Rote Kreuz-Sammlung 1914. Die Berstärtung der Wehrmacht in den letzten Jahren macht es den Organisationen der freiwilligen Krankenpsiege zur ernstehen Pflicht, auch ihrerseits Borsorge zu tressen, daß sie ungesäumt ihre personellen und materiellen Wittel entsprechend ausgestaltet. Die freiwillige Krankenpslege muß sederzeit bereit sein, ihre wichtigen Aufgaben im Kriege ersüllen zu rönnen, zu der notwendigen Berstärtung bedarf sie aber ausreichender Wittel. Um diese zu erlangen, ist von den Landesvereinen vom Koten Kreuz beschlossen, im Jahre 1914 in Verbindung mit den Landesstrauen-Vereinen vom Roten Kreuz eine Sammlung zu veranstalten, um die nicht auszuschlessenden Wassnahmen sur die Verstärtung und Sicherstellung der freiwilligen Krankenpsiege bewirken zu tönnen.

Die Sammlung soll wahrscheinlich im Mai b. Is. beginnen und je nach den örtlichen Verhältnissen im Lause bes Jahres durchgeführt werden.

An der freiwilligen Krantenpflege im Kriege sind alle Kreise des Boltes interessiert; es gibt wohl taum eine Familie, die im Mobilmachungssalle nicht einen oder mehrere Mitglieder zur Berteidigung des Baterlandes in das Feld stellt. Es dars daher damit gerechnet werden, daß sich auch alle Teile des Boltes an der Sammlung beteiligen werden; denn die gesammelten Mittel sollen lediglich den humanitären Ausgaben dienen, nämlich der Pflege im Gelde verwundeter und erkrankter Krieger.

Die Fullung ber Ebertaliperre. Um Mittwoch hat man mit bem endgultigen Aufstauen ber Ebertalfperre begonnen, unmittelbar nach der Entfernung der Gifenbahnbrude im Sperrfee burch die ausjuhrende Firma Solg. mann in Frantfurt. Freitag früh hatte die Eber bas Beden bereits bis Bornhagen gefüllt, die betannte Scheune wird in wenigen Tagen von den Fluten bededt fein. Bon ber Dorfichaft Berich fteht nur noch ein Saus, die übrigen Siedlungen find bis auf die Mauern verschwunden. Borausfichtlich wird in biefer Woche burch die Mündener Pioniere bie Bringhäufer Brude gefprengt; gleichzeitig werben bie neugeschaffenen Berbindungswege dem Bertehr übergeben. Bis auf belanglose Einzelheiten ift nunmehr auch die Sperrmauer fertiggestellt; ebenso wurde ber Bau ber Turme, die die Bentralftationen für die Regelung des Bafferabfluffes aufnehmen follten, beendet.

t. Die Gijenbahn und ber Rolner Karneval. Um außergewöhnlichen Andrang an den Fahrfartenichaltern in Coln, wie er alljährlich in ben Fastnachtstagen eingutreten pflegt, in diefem Jahre (22 .- 24. Gebr.) gu vermeiben, hat die Gifenbahnverwaltung angeordnet, bak bie nach Roln fahrenben Reifenben barauf hingewiesen werben, daß fie bereits bei der Sinfahrt auch die Gahrtarte gur Rudfahrt lofen tonnen. Gin in die Mugen fallenber Schalteranschlag bei ben Gahrtarten-Ausgabestellen joll Die Reisenden beim Antritt der Sinfahrt nach Roln auf die Bequemlichteit, die mit dem gleichzeitigen Lofen ber Sahrfarten für die Rudfahrt verbunden ift, aufmertjam machen. Dieje Gahrtarten haben befanntlich eine Geltungsbauer von 4 Tagen, ben Tag ber Lojung eingerechnet. - Es ift in Aussicht genommen, die mit Berfonen beseigten Bahnpofts, Speises oder Schlaswagen, mahrend eines längeren Aufenthaltes fünftig anftatt burch eine grune Glagge burch eine gelbe ju fennzeichnen, weil gelb mehr in bie Augen fällt.

### Landwirtschaftliches.

Es ift für den Landwirt unbedingt notwendig, daß er jojort nach Berichwinden der Schneedede feine Binterfaaten einer eingehenden Besichtigung unterzieht. Die ftrenge Ratte wird bei manchen Roggen- und Beigenfelbern Luden uns ichwachen Stand hervorgerufen haben, und dieje Gehler muffen jobald als möglich beseitigt merben. Gine Ropfdungung mit Kaltstidftoff in ber Beit von Mitte Februar bis Anfang Mart, ehe das Wachstum beginnt, ift ein unfehlbares Mittel, ben gurudgebliebenen Bflangen wieder neue Kraft zu geben, und die Ausficht auf eine reiche Ernte zu gewährleiften. Auch ben übrigen Wintergetreidefelbern, benen man im Berbit feine ober nur ichwache Stidftoffbungung verabfolgte, erhalten um biefe Beit ebenfalls eine Ropfbungung mit Kaltstidftoff. Gur den Roggen rechnet man pro 2500 am. 40-100 Bib., und für ben Weigen 80-100 Bib. Raltftidftoff und gibt 1/5 bis 1/2 ber Gabe im Serbit por ber Aussaat, und zwei brittel bis 1/4 im zeitigen Frühjahr als Ropfdunger.

### Holzverfauf.

Montag den 16. Februar, vormittage 10 Uhr, follen im Roniglichen Schloftgarten und dem Aleinen Zannenwald nachverzeichnete Bolger öffentlich meinbietend gegen gleichbare Bezahlung vertauft werben,

4 Grud Giden von 3,50 bis 5 Mtr. Lange und 25-40 Catt. mittl. Durchmeffer

" Bappeln von 8 Dir. Bange und 35 Cmtr, mittl. Durchmeffer

Tanne von 10 " " 28 " "

42 Rm. Scheit Stamm und Aftfnuppel gemildten Bolges.

Der Berfauf beginnt im Echloggarten.

Wiß, Rgl. Dofgarmer.

### Holzversteigerung.

Dienstag, den 17. Februar d. 38., vormittage 101/, Uhr anfangend fommen in Bad Domburg v. d. D. im Rirdorfer Sardtwald folgende Bolgforten gur Berfteigerung

Gichen: 5 Stamme = 4,17 Ju., 6 Rm Rugichelt, 35 Rm. Scheit, 7 Rm Rnuppel, 2950 Wellen.

Buchen: 23 Rm. Scheit, 8 Rm. Unfippel, 2950 Bellen.

Birfen: 1 Stamm = 0,73 Fm., 3 Rm. Anüppel, 600 Bellen.

Radelholg: 7 Rm. Scheit, 200 Bellen.

Bufammentunft am alten Bflanggarten, an der garchenichneife.

Bei fehr ungunftiger Bitterung findet Die Berfteigerung in ber Birticaft "Bur Stadt Friedberg" (3. M. Braun) dabier ftatt.

Bad homburg v. d. Dobe, den 9. Februar 1914.

Der Magiftrat II

Beineu.



### Holzversteigerung.

Dienstag, den 17. Februar d. Js., vormittags 9 Uhr anfangend tommen im Ober-fledter Gemeindewald folgende Holgarten gur öffentlichen Berfteigerung:

12 Eiche-Stamme mit 5,52 Fm., 7 Rm. Rugicheit, 1 Buchen-Stamm 0,49 Fm., 110 Radelholgftamme mit 160 Fm., 28 Rm. Eiche Scheit u. Rnuppel, 47 Sot. Giche: Bellen, 5 Rm. Larche-Ocheit, 40 Dot. Buche Bellen, 168 Rm. Radelholg, Scheit u. Rnuppel, 40 Dot. Rabelholg: 2Bellen.

Bufammentunft am Eingang des Baldes. Das Rupholz wird zuerft verlauft, -Gamtliches Dolg ift gur Abfuhr an guten Begen gelagert.

Oberftebten, den 10. Februar 1914

Der Bürgermeifter.

Aleemann,







### Unkrautfreie Saaten, hohe Ernten

haben Sie zu erwarten, wenn Sie ihren sämtlichen Kulturpflanzen

### Kalkstickstoff

verabfolgen. Die Anwendung geschieht;

1. als Grunddünger

zu allen Feldfrüchten möglichst frühzeitig (8-10 Tage vor der Aussaat.)

2. als Kopfdünger

auf Wiesen und Weiden in den Monaten Dezember bis Ende Februar.

zu Winterhalmfrüchten Mitte bis Ende Februar vor dem Treiben der Pflanzen.

3. zur Hederichbekämpfung, wenn der Hederich das 3. bis 4. Blatt geschoben hat, früh morgens bei Tau.

Kostenlose Auskunft durch das

Tel. 4234 amt l.

# Kurhaus zu Bad bomburg.

Samstag, den 21. Februar, abends 81/2 Uhr

### Grosser Maskenball mit zwei Ball-Orchester.

In der grossen festlich dekorierten Wandelhalle eine grosse Rodelbahn, Verkaufsbuden, Tombola, Weinlauben und Bierschenke-

### Schrammel-, Mandolinen- und Bockmusik.

Eintritt für Kurhaus-Abonnenten 1,50 M., Nicht-Abonnenten 2 M.

Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 4 Uhr

### Karnevalskonzert mit darauffolgendem Tanz

Eintritt 50 Pfg.

Städt. Kur- und Badeverwaltung.

### Rugholzverfteigerung.

Mittwoch, ben 18. Februar 1. 36., vormittage 10 Uhr anfangend fommt im Laubacher Gemeindewald folgendes Dolg gur Berfteigerung :

#### Diftrift Galgentopf

7 Buchen-Stamme von 3,90 &m.

4 Gichen Stomme von 1,87 Am.

#### Diftritt Stodbirten

193 Fichten-Stamme von 57 Fm.

45 Bichten Stangen 1. Al.

2. 81,

#### Diftrift Lausföppel

32 Ricfern-Stamme von 32 Am.

Darunter mehrere Stamme fiber 1-1,41 3m.

#### Diftrift Tanbengraben

74 Eichen:Stomme von 39 3m. febr berühmtes Wagner- und Edmellenholg. 10 Richten. Stamme von 4,55 Rm.

Diftrift Blaurod in der Rabe Babubof Beingenberg

2 Cicben-Stamme von 6 8m.

Diefelben werden im Diftrift Bandfoppel verfreigert, Liebhaber bafür tonnen Diefelben vorber emieben.

Treffpunft im Diftrift Galgenfopf co. 15 Minuten von bem Babnhof Bilbelmeborf. Laubach, den 11. Februar 1914.

Der Bürgermeifter, Maurer.

# Deutscher scherer

in langen b/frankfurta/M. aus französischem Wein destilliert. Niederlagen durch Plakate kenntlich!

fast neues erftflassiges

## Pianino

modern Mußbaum billig zu verfaufen. Bianoforte-Kabrif

Wilh. Arnold, Kgl. Bayer. Bofl. Ufchaffenburg.

# Möblierte

3 Zimmer mit Rüche evtl. Bad, Garten, Balfon in Rabe des Waldes in Dornholz= haufen zu mieten gefucht.

Offert. Hauptpoftlagernd Franffurt a. Dt. unter Dr. K. 100.

Schöne

### 3-4 Zimmerwohnung

in gutem hanfe von rubigen Dietern, gefucht. Formulare ju Antragen auf Erteilung von Offerten unter R. 200 an die Exped. d. Reifepaffe) pro Buch Mt. 1.50 im Berlag Beitung.

Bir machen die Gemerbetreibenden barauf aufmertiam, daß für

freie Lehrftellen und bon Stellungfuchenden Anmelbungen porliegen und erfuchen um Benngung biefer toftentofen Bermittlung. Anfragen find gu

### Wilhelm Dörfam

richten an Derrn D. Rable, Dobeftrage 18.

mpfiehlt für modern. Daarfrifuren

Böpfe, Loden, Haarunterlagen uim, uim,

m größter Muswahl.

Bon ausgefallenen Tamenhaaren werden Bopie, Loden, Saarunterlagen, fomie alle anderen Dagrarbeiten billigft angefertigt.

Ausgefallene Damenhaare werben angefauft.

### Louisenstraße

**Pagberichte** 

der Rreid Big. vorratig.

# Areis=Blatt für den Obertaumus=Areis.

Amtlicher Anzeiger der Staats=, Gerichts= und Communal=Behörden. Zugleich Organ für die Bekanntmachungen des Kreisansschusses des Obertaunuskreises.

Mr. 7.

Bad Homburg v. d. S., Samftag, den 14. Februar

1914

### Befauntmachung.

ber Bedingungen, unter welchen die Bebedung mit ben Königlichen Beichalern bes Seffen-Raffauifchen Landgeftute Dillenburg gefchieht.

§ 1. In der mit Anfang Februar d. 38. beginnenden und mit Juni d. 38. endigenden Dedperiode find die Dedftunden für die Königlichen Beschäler.

für Februar, März und April auf 8 bis 10 Uhr und 11 bis 12 Uhr vorm. und 4 bis 6 Uhr nachm.,

für Mai und Juni auf halb 8 bis halb 10 Uhr und 11 bis 12 Uhr vorm. und 4 bis 6 Uhr nachm.

festgesett. Un Sonn- und Feiertagen wird nicht gebedt. Buschauer werben beim Bebeden nicht gebulbet.

Stutenbefiger, die Königliche Beschäler benugen, unterwerfen sich ben nachstehenden aufgeführten Bedingungen:

- § 2. Die Auswahl des hengstes steht dem Stutenbesitzer frei. Die engededte Stute darf im Laufe einer Dedperiode dem Beschäler so lange zugeführt werden, die sie sicher abgeschlagen hat. Der Gestütswärter hat die Berpflichtung, die Stute, auch wenn sie bereits abgesschlagen hat, öfter zum Nachprodieren zu bestellen. Die herren Stutensbesitzer werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, dieser Aufsorderung Folge zu leisten.
- § 3. Fohlenftuten, Stutbuchftuten und folche, Die noch feine Sprünge erhalten haben, find bei ber erften Roffigfeit den Stuten vors guziehen, Die ichon öfter gededt find.
- § 4. Bird ein Beschäler im Laufe der Dedperiode durch Krantsbeit, Bersetzung nach einer anderen Station ober aus sonstigen Grünsden verhindert, die von ihm angedeckten Station augewiesen, so erhalten diese Staten einen anderen Hengst der Station zugewiesen. In bessonderen Fällen können auch benachbarte Stationen zu diesem Iwede benutzt werden. Der betreffende Stationen zu diesem zuvor die Genehmigung der Gestütztierktion einzuholen. Diese stellt eine dahin lautende Bescheinigung aus, die gleichzeitig mit dem Deckschein der ersten Station dem Gestützwärter der anderen Station vorgelegt werden
- § 5. Das Dedgeld ift vor dem ersten Sprunge an den Gestüttwärter zuentrichten. Durch die Entrichtung des Dedgeldes wird die Berechtigung zur Benutung der Landbeschäller nur für die laufende Deceptiode erworben.
- § 6. Stutenbesitzer, die auf eine und derselben oder auf zwei versichiedenen Stationen durch einen zweiten Hengst nachbeden lassen, sind für den Fall daß der Dedgeldersat für die benutzten hengste nicht gleich hoch bemessen ist, stets zur Zahlung des höheren Dedpreises verpflichtet. Etwaige Differenzbeträge an Dedgeld werden durch die beteiligten Gestittwärter dergestalt ausgeglichen, daß das volle Dedgeld auf dersjenigen Station verrechnet wird, die den teueren Dengst gestellt bat.
- § 7. Stutenbesitzer, die ohne vorherige Genehmigung der Gestütsdirektion auf anderen Stationen nachdeden lassen, bezahlen das volle Deckgeld für den dort benutten hengft ebenso, wie auf der ersten Station.
- § 8. Die Niederschlagung fälliger Decigelder kann auch dann nicht beansprucht werben, wenn die Stuten vor der Geburt eines aus der betreffenden Bedeckung stammenden Fohlens eingehen.
- § 9. Bon dem Augenblid der Zuführung der Stuten zu den Königlichen Beschälern ab haftet die Gestütverwaltung für keinerlei den
  Stuten oder ihren Besitzern oder deren Beauftragten durch den Hengst zugefügte Beschädigungen oder Berlezungen. Insbesondere wird sede Erfanpslicht and § 833 des Bürgerlichen Gesenbuches und sede Paftung der Gestütwerwaltung für ein etwaiges Berschulden des Stationshalter, der Gestütwärter und sonstigen Bersonen, die ans Anlas des Deck-Aftes irgendwie tätig werden (§§ 278, 831 n. j. w. B.-G.-B.) ausgeschlossen.

(Anmerkung.) Rur vollkommen gesunde, gehörig rossige und in angemessener Berfassung sich befindende Stuten dürfen von den Königslichen Landbeschälern bedeckt werden, andernfalls werden sie vom Gestütwärter zurüdgewiesen. Die Zuführung der Stuten zu den Königslichen Hengsten beruht auf einem Alt der freien Vereinbarung, und haben die Stutenbesiter bei eigener Verantwortlichseit selbst darauf zu achten, daß vor, während und nach dem Decatte Beschädigungen pp. vermieden werden. Die Königliche Gestütwerwaltung leistet keinen Ersat für irgendwelchen anläßlich der Deckung durch den Jengst den Stuten bezw. ihren Besitzern und deren Beaustragten zugefügten Schaden.

§ 10. An Dedgeld find vor der ersten Dedung 8.50 Mark zu erlegen. Stutenbsiter, deren Wohnsit häusig wechselt, oder die viel mit ihren Stuten handeln, oder bei denen die Einziehung des Füllengeldes Weiterungen verursachen könnte, sowie Ausländer, haben ohne die Verpslichtung der Nachzahlung eines Füllengeldes als Dedgeld 16.50 M zu entrichten. Desgleichen sind diesenigen Stutenbesiter, welche 16.50 M als Dedgeld bezahlen von der Nachzahlung eines Füllengeldes befreit.

Der Eigentümer einer bedeckten Stute erhält von dem Gestütwärter einen Deckschein, der gleichzeitig die Quittung für das erlegte Deckseld bildet. Der Schein ist gut aufzubewahren, da er bei Pferdeausshebungen als Ausweis dient, daß die Stute nicht ausgehoben werden darf, und im nächsten Jahre als Füllenschein wieder benutt wird.

- 11. Um den Stutenbesitzer unnührt Wege und langes Warten auf der Station zu ersparen, werden die Stuten zu bestimmten Tagen und Stunden bestellt. Die Eigentümer haben diese Zeiten genau inne zu halten, und Säumige es sich selbst zuschreiben, wenn sie zurückgeschoben oder ganz abgewiesen werden.
- § 12. Die Stutenbesiter zahlen wenn die bebeckten Stuten in der nächsten Fohlenzeit ein kebendes Hüllen geworsen haben und solches vier Bochen (28 Tage) alt geworden ist 16 Mark Füllengeld an den Gestütwärter derjenigen Station, auf welcher die Stute bedeckt war. Sollte ein Füllen erst vier Bochen alt werden, wenn der Gestütwärter schon die Station wieder verlassen hat, oder die vorsährige Station in diesem Jahre nicht besetzt sein, so ist das Füllengeld am Fälligkeitsbermin portofrei direkt an die Königliche Landgestütkasse in Dillenburg zu zahlen unter Angabe der Station, wo die Stute gedecht wurde.
- § 13. Die Geburt eines Füllens, sowie der Tod eines folchen, wenn es noch nicht vier Bochen alt war, ist sofort dem Ortsvorstande zweds des Bermerks in der Gemeinde-Abfohlungslifte anzuzeigen.

Wer seine unter den angegebenen Bedingungen von einem Königslichen Landbeschäler bedeckte Stute vor der Absoblungszeit verkauft oder veräußert, ist zur Zahlung des Füllengeldes (§12) verpflichtet, wenn er nicht durch ein amtliches Attest derjenigen Ortsbehörde, wo sich die Stute zur Absoblungszeit befunden hat, nachweist, daß die Stute nicht trächtig war. Solches Attest ist entweder dem Gestütwärzer der bestreffenden Stationen oder dis spätestens Ansang Juli durekt der Gestütsdirektion in Dillendurg einzureichen.

- § 14. Bur Eintragung des Füllens ift der Dedichein nächstährig wieder vorzulegen. Für die Bahlung des Füllengeldes dient der auf dem Dedichein vom Gestütwärter beziehungsweise von der Gestütdireftion zu machende Bermert als Quittung.
- § 15. Bon benjenigen Stutenbsithern, die auf Grund von § 8, 10 ober 12 dieser Bedingungen Füllengelb zu zahlen haben, und dieser Berpflichtung nicht bis Mitte Juni des auf die Bededung folgenden Jahres nachgesommen sind, wird dasselbe von den betreffenden Kreisskassen durch Exetution eingezogen.
  - § 18. Trinkgelber ober andere Gefchenke gu nehmen, um bafür

gegen vorftebende Bedingungen gu bandeln, ift ben Geftutwärtern bei | ftrenger Strafe unterfagt.

Die Beftutwarter find verpflichtet, einen Abbrud biefer Bebingungen auf ber Station fichtbar angufchlagen.

Auf Die im Intereffe ber Buchter feftgefesten Dedzeiten, beren genaue Imnehaltung ben Geftutwartern ftrengftens gur Bflicht gemacht ift, wirb befonbers hingewiefen.

Roniglide Geftfitbireftion Diffenburg.

### Rachweifung

ber in Somburg b. d. Bobe mabrend der Dedperiode 1914 gur Aufftellung tommenbe Landbeichaler des Rgl. Gefints Diftenburg.

Efde. Nr.	Kreis:	Ped- Stations- Ort:	Die Station befindet sich bei :	Name des Hengftes :	Farbe :	Schlag:	Größe:	Heimat :	Geburts- jahr	Abstar Bater :	nmung. Mutter :
	Homburg v. d. H.	Oberurfel	Rarl Dinges	Leibwächter Zirkel	F br.	A III		Rheinpr. Oldenb.	1906 1895	Ring C. d. C. Monac	Rh. Bel. Stute v. Claudier

bringe, erfuche ich die Ortspolizeibehorden bes Rreifes, die Buchter mit dem Inhalt derfelben in geeigneter Beife befannt zu machen. Auf den Inhalt des § 9 wird besonders hingewiesen, ebenso auf die im Intereffe ber Buchter veranderten Dedzeiten, beren genaue Innehaltung den Beftutewartern gur Pflicht gemacht worden ift.

Gerner erinnere ich die Ortspolizeibehorden baran, daß fie die Abfohlungsergebniffe in die ihnen f. B. zugehenden Regifter genau

In dem ich obige Bekanntmachung gur öffentlichen Renntnis jeintragen und leptere bis fpateftens 20. Juni be. 36. an den Stationswärter portrofrei einfenden und daß die Buchter daran er= innern, die fälligen Ded- und Fohlengelber alebald an den Stationemarter zu zahlen.

Bad homburg v. d. D., den 11. Februar 1914.

Der Ronigliche Landrat. v. Marr.

Bad homburg v. d. D., den 28. Januar 1914.

Betrifft die Revifion der gewerblichen Unlagen und die Musfüllung ber Ratafterblätter.

Den Ortopolizeibehorden des Rreifes laffe ich die eingereichten Ratafterblätter mit dem Erfuchen wieder zugehen, fie zu den im Jahre 1914 auszuführenden Revifionen zu benuten und gemäß Berfägung vom 3. Marg 1906 - Rreisblatt Dr. 32 - bis gum 15. Oftober cr. forgfältig ausgefüllt, wieder vorzulegen.

3d nache barauf aufmertfam, daß alle gewerblichen Unlagen und Betriebe, in benen jugendliche Arbeiter ober Arbeiterinnen beschäftigt werden, im Sommer 1914 vor dem 1. Oftober und für das Binterhalbjahr 1914/15 nach dem 1. Oftober 1914 polizeilich revidiert werden muffen.

Comeit noch nicht gefcheben, erfuche ich fünftig bie Ratafterblätter in dem vom Formularmagagin B. Plaum in Biesbaden erhältlichen blauen Umichlag, der ale Schut ber Blatter bienen foll, gur Borlage gu bringen

Der Rönigliche Landrat. v. Marg.

### Polizei-Berordnung

Auf Grund ber 88 5 und 6 der Allerhöchften Berordnung über die Bolizeiverwaltung in den neu erworbenen Candesteilen vom 20. Geptember 1867 (Beietignmilung Geite 1529) wird nach Beratung mit dem Gemeindevorftand fur den Begirt der Land-Gemeinde Stierfiadt, mit Genehmigung bes herrn Regierungs-Brafibenten ju Biesbaden folgende Polizeiverordnung erlaffen :

Die Boligeiftunde fur famtliche Gaft- und Schantwirtichaften der Gemeinde wird hiermit auf das gange Jahr auf 11 Uhr abende feftgefest Die Berlangerung der Boligeiffunde ift in einzelnen Fällen mit besonderer, mindeftens 24 Stunden vorher einzuholender ichriftlicher Genehmigung der Ortopolizeibehorde gulaffig.

Lettere ift auch befugt, die Polizeiftunde in ordnunge- und ficherheitspolizeilichem Intereffe in der Gemeinde Stierftadt bauernd ober vorübergehend früher angufegen.

§ 2.

Rumiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach § 365 bes Reicheftrafgefetbuch bestraft.

Die Berabfolgung von geiftigen Getranten aller Art in ben Schanfraumen und Bertaufoftellen von Branntwein und anderen Betranten vor 7Uhr Morgens ift verboten. In einzelnen geeigneten Fallen ift die Ortspoligeibehorde befugt, auf Rachfuchen den Gaft- 1. Juli 1914 ihr Umt antreten tonnen.

wirten pp. das Berabfolgen geiftiger Betrante auch por 7 llhr Morgens gu geftatten.

8 4. mall im trad stirte out

Die Borichriften bes SS 1 und 3 finden feine Unwendung auf Bafthofe gegenüber ihren Logier. und Rurgaften.

Jugendlichen Berfonen unter 16 Jahren, welche nicht von ihren Eltern, Bormundern oder Lehrherrn begleitet find, darf, fofern fie fich nicht auf Reifen oder Ausflügen befinden, der Aufenthalt in öffentlichen Birtichafteraumen nicht geftattet werden, auch durfen ihnen von Baft- und Schantwirten, wie auch von den gum Ausschant oder Rleinhandel mit Branntmein berechtigten Gewerbetreibenden, geiftige Betrante jum eigenen Benuffe nicht verabreicht merben.

§ 6.

Buwiderhandlungen gegen die Beftimmungen in den §§ 3 und 5 werden fofern nicht eine Strafe nach Daggabe der beftebenden Gefege - inebefondere nach § 365 bes R.=Str.-G.=B. - ermirft ift, mit Gelbftrafe bis ju 30 Mart, im Unvermogensfalle mit entfprechender Saft beftraft.

Dieje Boligeiverordnung mitt mit bem Tage ber Beröffentlichung im Greisblatt in Rraft.

Stierftadt, den 24. Januar 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

Degler.

Bad homburg v. d. D., den 6. Februar 1914.

Diejenigen Berren Bürgermeifter, welche meine Umdrud-Berfügung vom 12. 1. 1914 L. 262 noch nicht erledigt haben, werden um fofortige Ginfendung bes Beichluffes, betr. Befreiung ber Lehrer und Lehrerinnen von der Rrantenverficherungepflicht erfucht.

Der Ronigliche Landrat. v. Marr.

### Befanntmachung.

Bahl ber Berficherungsvertreter als Beifiter bes Berficherungs. amtes Bad Somburg v. b. S.

Nach Unordnung des herrn Minifter des Innern follen die gemäß §§ 40 ff. der Reichsversicherungsordnung vorzunehmenden neuwahlen der Berficherungsvertreter ale Beifiger bes Berficherungeamte fo zeitig ftattfinden, daß die neugewählten Bertreter am

Wahlberechtigt find nach Biffer 2 der von dem herrn Regiere ungspräfidenten zu Wiesbaden unterm 17. Juli 1913 erlaffenen Wahlordnung die Borstandsmitglieder der Krankenkassen, die im Bezirte des Bersicherungsamtes mindestens 50 Mitglieder haben. An der Wahl nehmen ferner teil die Borstandsmitglieder der

1. fnappichaftlichen Rrantentaffen,

2. Erjattaffen,

3. Seemannetaffen und anderen obrigfeitlich genehmigten Bereinigungen von Seeleuten gur Bahrung ihrer Rechte,

fofern fie im Bezirke des Berficherungsamtes mindestens 50 Mitglieber haben, die Erfantaffen und die außerhalb des Bezirkes des Berficherungsamtes seshaften Raffen außerdem nur, wenn sie ihre Beteiligung an der Bahl dem Bahlleiter rechtzeitig anmelden und die

Bahl ihrer Mitglieder in diefem Begirte nachweifen.

Maßgebend ist die Bahl der Mitglieder, deren Beschäftigungsort (§§ 153 bis 156 R.-B.-D.) sich zur Zeit des letzten Zahltages (§
393) vor der Fesstellung im Bezirke des Bersicherungsamtes des
sindet. Bei Mitgliedern von Ersatsassen, bei unständig Beschäft
igten (§ 442 R.-B.-D.) und iolchen Mitgliedern, die Kassen auf
Grund der §§ 176 und 313 R.-B.-D. angebören und einen Beichäftigungsort nicht haben, tritt an Stelle des Beschäftigungsortes
der Bohnort. Bei Hausgewerbetreibenden ist der Ort ihrer eigenen
Betriedsstätte (§ 466 R.-B.-D.) bei den im Bandergewerbebetriebe
Beschäftigten der Ort maßgebend, bei dessen Ortspolizeibehörde der
Bandergewerbeschein beantragt wurden ist (§ 459 R.-B.-D.)

Un Stelle der Bertreter der Berficherten im Borftande mablen bei den fnappichaftlichen Arantentaffen die für den Begirt des

Berficherungsamtes guftanbigen Anappfchaftealteften,

bei den Erfatfaffen, die örtliche Berwaltungsftelle haben, die Befichäftsleiter der für den Begirt des Berficherungsamtes gu-

ftandigen örtlichen Bermaltungoftellen.

Die Ersakfassen und die Rassen, die außerhalb des Bezirtes bes Bersicherungsamtes Bad homburg v. d. D. ihren Sit haben, fordere ich hierdurch auf, ihre Beteiligung an der Bahl bis spätestens jum 25. Februar ds. 38. hier anzumelden und gleichzeitig nachzuweisen:

a) Zahl, Namen und Wohnort der Wahlberechtigten. Borftandsmitglieder (nach Arbeitgebern und Berficherten getrennt), Knapp-

ichattealteften ober Beichafteleiter.)

b) Bahl der anrechnungsfähigen, im Bezirk des Berficherungsamtes Bad Homburg v. d. D. beschäftigten bezw. wohnhaften Mitglieder.

Bad Homburg v. d. H., den 5. Februar 1914. Der Borfitzende

des Königlichen Berficherungsamtes des Obertaunusfreises. 3. B.: v. Trotha, Regierungs-Affessor.

Biesbaden, den 22. Januar 1914.

Der Berbandsausschuß des Feuerwehr-Berbandes im Regierungsbezirk Biesbaden hat mich ersucht, den Gemeinden bei Anschaffung von Unisormen und Personal-Ausrustungsgegenstände usw. für Pflicht- oder freiwillige Keuerwehren nur dann Beihülfen aus Mittein der Nassausschen Brandversicherungs-Anstalt zu gewähren, wenn sie hier nachgewiesen haben, daß die Muster und Kostenanschläge über die beabsichtigten Anschaffungen von dem Berbands - Ausschusse des Feuerwehr-Berbandes im Reg.-Bezirke Biesbaden gebilligt worden sind.

Begründet wird diefes Ersuchen damit, daß fortgesett noch Feuerwehren, insbesondere aber die neugegründeten Behren, unvorichriftsmäßige oder überflüffige Unschaffungen machen, daß sie häufig sich schlechte Waren aushängen lassen, und hierfür oder auch für gute Baren viel zu hohe Preise bezahlen muffen.

Als ein hauptübelstand ist ferner zu beklagen, daß immer noch viele Wehren, und auch hier wieder am meisten gerade die neu gegründeten Behren, alle Anschaffungen pp. bereits bewirkt haben, che fie hier um Unterstützung nachgesucht oder sonst sachverhändigen Rat eingeholt haben.

Ich werde daher für die Folge alle Gesuche um Gewährung und Literftützungen aus der Nassausschaft Brandversicherungs-Anstalt schreiben ist — die Frageboge genermehren zunächst an den Berbands-Ausschuß des Feuermehren zunächst an den Berbands-Ausschuß des Feuermehren zunächst an den Berbands-Ausschuß des Feuermehren zunächst an den Berbandsbaltusschuß des Feuermehren da die Frageboge wehr-Berbandes im Regierungsbezirfe Wiesbaden zur Prüsung einstenden und nur dann Beihülfen bei dem Landesausschusse beantragen, in Berlin vorliegen müssen.

wenn die anzuschaffenden Personal-Ausrüstungen in allen Punkten ben Borichriften des § 6 der "Allgemeinen Bestimmungen vom 15. Dezember 1896" (vergl. Extra-Beilage zum Reg.-Amtöblatt Nr. 52 von 1896) entsprechen und insoweit sie von dem Berbandsausschusse des Feuerwehr-Berbands im Reg.-Bez. Wiesbaden zur Anschaffung empsohlen sind.

Ich ersuche, den Inhalt meines vorstehenden Schreibens in dem Areisblatte zu veröffentlichen und darauf hinzuweisen, daß der Berbands-Ausschuß des Feuerwehr-Berbandes im Reg. Bezirk Biesbaden bereit ift, auch bei Anschaffungen von Fenerlöschgeräten Ratickläge zu erteilen und sachzemäße Auskunft über alle Feuerwehrsangelegenheiten zu geben.

Samtliche Pofifendungen für den Berbands-Ausschuß des Feuerwehr-Berbandes find an deffen Borfigenden herrn Feuerlofch-

bireftor Tropp gu Biebrich gu richten.

Ich bemerke noch, daß freiwillige Feuerwehren regelmäßig nur dann Aussicht auf Gewährung von Beihülfen aus der Raffattischen Brandversicherungs-Anstalt haben, wenn sie Mitglieder des Feuerwehr-Berbandes im Regierungsbezirk Wiesbaden sind.

Raffauifche Brandverficherungsanftalt 3m Auftrage: Dr. Droppimg.

Bad homburg v. d. h., ben 2. Februar 1914. Bird zur Kenntnis der Gemeindebehörden und Feuerwehren bes Kreffest gebracht.

> Der Rönigliche Landrat. v. Marg.

Befanntmachung.

Einstellung von Dreis und Bierjährig-Freiwilligen für das 3. Sees bataillon in Tsingtau und das Oftasiatische Marine-Detachement in Befing und Tientsin (China).

Einstellung: Oktober 1914, Ausreise nach Tfingtau: Januar oder Frühjahr 1915, Deimreise: Frühjahr 1917 bezw. 1918. Bestingungen: Mindestens 1,65 m groß, früftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1895 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter förperlicher Entwicklung).

Angenommen werden Leute aller Berufsarten ; erwünscht find : Elektrotechniker, Mechaniker, Chauffeure, Schuhmacher, Schneiber,

Bartner und ichreibgewandte Leute.

Das 3. Seebataillon besteht aus; 5 Kompagnien Marine-Insfanterie (davon ist die 5. Kompagnie beritten), 2 Maschinengewehrszügen, 1 Marine-Feldbatterie (reitende Batterie), 1 Marine-Pionierstompagnie.

Die Bierjährig-Freiwilligen find in erfter Linie für die 5. (be-

rittene) Rompagnie bestimmt.

In den Standorten in Oftassen wird außer Löhnung und Berpflegung eine Ortszulage von täglich 0,50 Mark gewährt; die Bierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahre eine Ortszulage von täglich 1,50 Mark.

Meldungen mit genauer Adreffe find unter Beifügung eines vom Zivilvorfigenden der Erfattommiffion ausgestellten Meldescheins zum freiwilligen Diensteintritt auf drei bezw. vier Jahre zu richten

an:

Rommando bes 3. Stammfeebataillone in Curhaven.

Wiesbaben, ben 31. Januar 1914.

In den letten Bierteljahren ist durch meine Berfügungen vom 8. März 1906, Pr. I. G. 972 und vom 16. Oftober 1906, Pr. I. G. 4991 angeordnete Borlage von Fragebogen bezw. Fehlanzeigen über die beim Betriebe von Kraftsahrzeugen vorgekommenen schädigenden Ereignisse vielsach nicht plinktlich erfolgt. Auch sind letihin erft mit dem Fragebogen über die im 4. Bierteljahre 1913 vorgekommenen Krastsahrzeug-Unfälle eine ganze Anzahl Fragebogen aus vorhergehenden Bierteljahren eingereicht worden.

Ich ersuche ergebenft mir, — soweit dies bisher nicht gesichehen ift — die Fragebogen bezw. Fehlanzeigen bestimmt bis zum 7. Tage des ersten Monats eines jeden Kalender-Bierteljahres einzureichen, da die Fragebogen spätestens am 10. des betreffenden Monats dem Herrn Präsidenten des Kaiserlichen Statistischen Amtes in Berlin vorliegen muffen.

Die herren Landrate ersuche ich ergebenft bie Ortopolizeibeborden mit entsprechender Anweisung zu verseben.

> Der Regierungs-Bräfident, In Bectretung: v. Gigydi,

Bad homburg v. d. h., ben 2. Februar 1914, Bird veröffentlicht. Die Fragebogen über vorgekommene Automobil-Unfälle find mit größerer Beschleunigung einzureichen. Der Königliche Landrat.

v. Marr.

Bad homburg v. d. D., den 4. Februar 1914.

3m Rechnungsjahre 1913 haben die nachbezeichneten Stadtund Landgemeinden des Obertaunustreifes durch den Berkauf des aus Gemeindeobstanlagen geernteten Obstes solgende Einnahmen erzielt:

	Bet	Betrag		
Calculation of the Control of the Co	Mt.	Pfg.		
~."6				
a. Städte.	- respective			
Bad Homburg v. d. H.	969	90		
Cronberg	92			
Friedrichedorf	235	42		
Rönigftein	279	64		
Oberurfel	393	30		
h Oankamalukaa	San San			
b. Landgemeinden.				
Altenhain	730	58		
Bommersheim	6	50		
Dillingen	1	THE REAL PROPERTY.		
Ehlhalten	16	97		
Cppftein Cppftein	22	80		
Fifchbach	194	30		
Gonzenheim	212	70		
Hornau	56	50		
Ralbady	15	50		
Reitheim	280	80		
Röppern	233	60		
Mammolshain	351	71		
Neuenhain	750			
Niederhöchftadt	24	_		
Dberhöchftadt	1050	76		
Ober ftedten	95	30		
Schneidhain	29	50		
Schönberg	30	-		
Schwalbach	30	40		
Seulberg	78	90		
Stierftadt	876	40		
Summa	7058	48		

Befanntmachung.

Der Borfitende des Areisausichuffes.

v. Marx.

In diesem Jahre finden topographische Erkundungen der Landesaufnahme im hiesigen Rreise statt. Es werden die seit der im Jahre 1913 stattgehabten Erkundung eingetretenen Beränderungen in die Generalstabskarten (Metischblätter 1:25,000 und Karten des Deutschen Reiches 1:100,000) nachgetragen. Die mit der Erkundung und Berichtigung der Karten betrauten Beamten sind mit "Ausweisen" versehen.

Alle Grundeigentumer und Infaffen bes Rreifes, fowie die Ortsbehörden werden hiermit aufgefordert, jur Ausführung biefes gemeinnütigen und wiffenschaftlichen Unternehmens auch ihrerseits

mitguwirten.

Um die Erkundung an Ort und Stelle möglichst nutbringend zu gestalten, werden diejenigen Behörden, Gesellichaften, Bechenverwaltungen und Privaten, die von Neuanlagen Karten und Plane besitzen, gebeten, diese oder, wo die Originalplane nicht zu entbehren sind, Lichtpausen baldmöglichst an die Topographische Abteilung der

Landelaufnahme in Berlin N.W. 40, Aronpringenufer 15 gu fenben Die Rarten werden nach furger Beit gurudgefandt.

3m Beiteren wird um Bereitwilligfeit erfucht, die Beamten in Ausführung ihrer Erfundung Gehöfte, Fabrifanlagen ufm. betreten zu laffen, sowie ihnen nötigenfalls Ginficht in vorhandene Rarten und Blane zu gewähren.

Bad Homburg v. d. D., den 10. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.
v. Marx.

Befanntmachung.

Samtliche Mannichaften des Beurlaubtenftandes, welche ihre jegige Bohnung dem zuständigen Bezirtefeldwebel noch nicht gemeldet haben, werden aufgefordert, dies umgehend nachzuholen.

Die Kriegsbeorderungen bezw. Pagnotigen werden im Mary fiberfandt,

Ronigliches Melbeamt Bad Somburg v. b. S.

Polizei-Berordnung

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchten Berordnung über die Bolizeiverwaltung in den neu erworbenen Landebieten vom 20. September 1867 (Gesetssammlung Seite 1529) wird für den Bezirt der Land-Gemeinde Glashütten, mit Genehmigung des herrn Regierungs-Präsidenten zu Biesbaden folgende Polize verordnung erlassen:

S 1.
Die Bolizeiftunde für famtliche Gaft- und Schanfwirtichaften ber Gemeinde wird hiermit für das gange Jahr auf 11 Uhr avends festgesetzt. Die Berlängerung der Bolizeistunde ift in einzelnen Fällen mit besonderer, mindestens 24 Stunden vorher einzuholender ichriftlicher Genehmigung der Ortspolizeibehörde zuläffig.

Lettere ift auch befugt, die Boligeiftunde in ordnungs. und ficherheitspolizeilichem Intereffe in der Gemeinde dauernd oder vor-

abergebend früher anzufegen.

§ 2.

Buwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden nach § 365 des Reichoftrafgesethuch bestraft.

§ 3.

Die Berabfolgung von geiftigen Getränken aller Art in den Schankräumen und Berkauföstellen von Branntwein und anderen Getränken vor 7 Uhr Morgens ist verboten. In einzelnen geeigneten Fällen ist die Ortspolizeibehorde befugt, auf Nachsuchen den Gastwirten pp. das Berabsolgen geistiger Getränke auch vor 7 Uhr Morgens zu gestatten.

Die Borichriften des §§ 1 und 3 finden teine Unwendung auf Gafthofe gegenüber ihren Logier- und Aurgaften.

\$ 5.

Bugenblichen Personen unter 16 Jahren, welche nicht von ihren Eltern, Bormundern oder Lehrherrn begleitet find, darf, sosern sie fich nicht auf Reisen oder Ausslügen besinden, der Ausenthalt in öffentlichen Birtschaftsräumen nicht gestattet werden, auch dürsen ihnen von Gast- und Schankwirten, sowohl wie auch von den zum Ausschant oder Rieinhandel mit Branntwein berechtigten Gewerbetreibenden, geistige Getrante zum eigenen Genusse nicht verabreicht werden.

\$ 6.

Buwiderhandlungen gegen die Bestimmungen in den §§ 3 und 5 werden sofern nicht eine Strafe nach Maßgabe der bestehenden Geses — insbesondere nach § 365 des R.=Str.=G.=B. — erwirkt ist, mit Gelöstrase bis zu 30 Mark, im Unverwögenssalle mit entsprechender Haft bestraft.

\$ 7.

Diefe Bolizeiverordnung tritt mit dem Tage der Beröffentlichung im Rreisblatt in Rraft.

Glashütten, ben 31. Dezember 1913.

Die Bolizeiverwaltung. Ern ft, Bürgermeifter.

Frantfurt a. Dt.-Beft, 5. Januar 1914.

Befanntmachung.

Das Proviantamt Frankfurt a. M. — Station Frankfurt a. M.-Beft — tauft noch fortgefest Roggen, Dafer, Deu und Roggen, ftroh und nimmt Angebote enigegen.

Mlles Rabere burch bas Broviantamt.